

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1932**

94 (25.2.1932) Abendausgabe



Erlaß des Reichswehrministers zu Methoden früherer Zeit zurück-  
kehren oder sollten sich Mißbräuche nach diesem Erlaß in der Reichs-  
wehr ergeben, dann würden wir ebenso entschlossen wieder einen  
anderen Weg wählen. (Beifall bei den Sozialdemokraten. — An-  
haltende Unterbrechungen bei den Nationalsozialisten und Rufe:  
Reden Sie über die Bürgerkriegsgefahr der Eisernen Front! und:  
Dulden Sie Grenzpolizei Hundereiße? — Präsident Loh erteilt  
mehreren Nationalsozialisten Ordnungsrufe.)

Wenn der Abgeordnete Goebbels gesagt habe, die Reichsregie-  
rung sei schuldig an dem sich entwickelnden Bürgerkrieg, so ist das  
— sagt der Kanzler mit erhobener Stimme — das stärkste Stück  
(Stürmische Zurufe bei den Nationalsozialisten). Die National-  
sozialisten mandrieren sich selbst in eine Sackgasse, wenn der Abg.  
Goebbels das Schwindel nennt, daß ich zuerst mit Adolf Hitler in  
der Frage der Präsidentschaft verhandelt habe. Die Rechtsopposition  
redet immer vom System und meine manchmal das System Brüning,  
manchmal das System des 9. November (Rufe bei den National-  
sozialisten: Das ist das Gleiche!) Reichskanzler Brüning ruft er-  
regt: Am 9. November 1918 war ich in der Truppe die zur Wieder-  
herstellung der Revolution gebildet worden war (Beifall in der Mitte).  
Wenn der Abg. Kosenberg meine vaterländische Gesinnung verdächtig  
(großer Lärm bei den Nationalsozialisten), so muß ich es ab-  
lehnen, darüber Belehrungen von einem Mann entgegenzunehmen,  
der in jener Zeit noch gar nicht entbehrte, welches Vaterland  
er überhaupt hatte (stürmischer Beifall — Lärm rechts). Auf die  
Dauer ist es nicht zu ertragen im Interesse des Staates, daß nach-  
träglich über loyal geführte Verhandlungen von den Oppositions-  
parteien völlig falsche Nachrichten verbreitet werden.

Die Behauptung, daß ich mit meiner Person schuld sei an dem  
Nichtzustandekommen einer Einheitskandidatur des Reichs-  
präsidenten von Hindenburg,

muß ich in Uebereinstimmung mit allen dafür in Frage kommenden  
Stellen als eine bewusste Unwahrheit bezeichnen (stürmische Hör-  
hör-Rufe). Ich habe mehrfach dem Reichspräsidenten meine De-  
mission angeboten, um die Bahn freizumachen. Selbstverständlich  
wollte ich meinen Posten nur verlassen, um die Bahn für den Auf-  
stieg freizumachen, aber nicht für das Chaos. (Beifall). Die For-  
derungen einer Gruppe, die letzten Endes darauf hinausliefen, ihr  
den gesamten Staatsapparat auszuliefern, haben das Scheitern der  
Verhandlungen verschuldet, die ich nicht geführt habe. Zu berartigen  
Experimenten war der Reichspräsident, dem während seiner ganzen  
Präsidentschaft die Einigkeit und Konzentration aller Kräfte am  
herzen gelegen hat, in keinem Augenblick bereit. Ich muß das fest-  
stellen, damit im Wahlkampf nicht immer wieder mit diesen Lügen  
operiert wird. Ich habe mich den Bestrebungen, die Opposition an  
die Macht zu lassen, nicht widersetzt, weil ich immer hoffte, daß es  
dem maßvollen Führer gelingen werde, die Massen der Anhänger  
im Zaume zu halten. Ich habe freilich nie ein Hehl daraus ge-  
macht, daß bei einer solchen Beteiligung der Opposition an der Re-  
gierung ich mit meiner Person nicht mehr in Frage käme.

(Zuruf der Nationalsozialisten: Sie würden wir auch nicht ak-  
zeptieren!)

Sie — nach rechts — können nicht von mir verlangen, daß ich  
Ihnen zu einer Einigung ver helfe, indem ich gewissermaßen über  
meine eigentliche politische Leiche hinwegspringe. (Seitertzeit und Zu-  
stimmung) Sie jammern über das System und darüber, daß Sie  
nicht an die Macht kommen.

Es sind unzählige Versuche in den letzten Jahren ge-  
macht worden, mit den Rechtsparteien zusammen zu regieren.

Die Deutschnationalen haben es im Sommer 1930 in der Hand ge-  
habt, auf diese Weise die Macht zu erobern. Aber das geht nicht so  
weit, daß ich nun in jedem Einzelfall auch noch die Rezepte derer  
anwenden soll, die die Regierung nicht unterstützen wollen. (Seitertzeit.)  
Wenn man überhaupt von schuldhafter Vertretung, von Um-  
ständen usw. sprechen will, dann müssen Sie — nach rechts — nicht  
am 9. November 1918 anfangen, sondern bei den politischen Fehlern  
der Vorkriegszeit. (Beifall.) Aber dieser Teil der Rhetorik ist vergessen.

Ich denke nur daran, in dem fürchterlichen Kampf das  
Volk so zu führen, daß es schrittweise vorwärts kommt. Wenn ich  
dabei immer wieder Hoffnungen schöpfen konnte, dann, weil ich  
einem Manne dienen konnte, wie dem Reichspräsidenten von Hinden-  
burg (stürmisch lang anhaltender Beifall bei der Mehrheit). Wer  
das Glück hat, diesem Manne dienen zu können, wird auch Ver-  
ständnis dafür haben, daß ich alles daran setze, und mit mir wohl  
die Mehrheit des Volkes, daß er weiter die Geschicke leiten kann.  
Bergehen Sie eines nicht: Von der Wiederwahl Hindenburgs hängt  
es auch ab, ob die Welt glauben soll, daß im deutschen Volke noch  
Ehrfurcht und Achtung vor der Geschichte und der geschichtlichen Per-  
son besteht! (stürmischer Beifall bei der Mehrheit.)

(Die Sitzung dauert bei Redaktionsluß an.)

### Dec 1000. Blindenhund.



Die Potsdamer Ausbildungsanstalt für Blindenführerhunde konnte  
ein schönes Jubiläum feiern: der 1000. Schäferhund wurde einem  
Kriegsblinden übergeben.

### Elli Beinhorn am Ziel.

\* Berlin, 24. Febr. Elli Beinhorn hat am Dienstagnach-  
mittag das Endziel ihres Fluges nach Niederländisch-Indien erreicht.  
Sie ist mit ihrem Klemm-Argus-Flugzeug D 2160 von Bandoeng  
kommend in Surabaja an der Südspitze von Java nach vierstündigen  
Flug über die Urwälder Mitteljavas gelandet. Damit hat die  
Fliegerin ihr vor dem Abflug in Berlin gestecktes Ziel erreicht.

### Die Vorbereitung der Hindenburg-Wahl.

Die Hauptgeschäftsstelle der Hindenburg-Ausschüsse teilt mit:  
Die organisatorische Vorbereitung der Hindenburg-  
Wahl hat in den letzten Tagen erhebliche Fortschritte ge-  
macht. Neben den bereits bestehenden Landes- und Provinzialaus-  
schüssen sind in allen Teilen des Reiches über 60 neue Wahlausschüsse  
gebildet worden. Alle Ausschüsse sind wie bisher auf überpartei-  
licher Grundlage unter Teilnahme von Vertretern aller Berufs- und  
Volksschichten gebildet, so daß der Charakter der „Volkswahl“ auch  
hier beachtet und gewahrt bleibt. Angesichts der Ausbreitung und  
nahen Vollendung der Wahlorganisation wiederholen wir die Auf-  
forderung, mit Geldspenden die Arbeit und das große Ziel der Wahl-  
auschüsse zu fördern. Bankkonto bei der Bank Delbrück, Schäfer  
& Co., Berlin, Mauerstraße 61—65, und Postkontokonto Berlin 1002  
„Hindenburg-Wahl“.

### Regierungsrat Hiller?

m. Berlin, 25. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-  
leitung.) Am Reichstag wird nach Andeutungen, die aus den natio-  
nalsozialistischen Fraktionen kommen, angenommen, daß die Ver-  
handlungen in Braunschweig über die Einbürgerung Hiller-  
lers jetzt endgültig zum Abschluß gekommen sind, und daß die  
leicht schon im Laufe des Donnerstag seine Ernennung zum braun-  
schweigischen Regierungsrat unter gleichzeitiger Ueberweisung  
an die Berliner Gesandtschaft erfolgt. Damit wären dann die Vor-  
aussetzungen für die Aufstellung Hillers zur Reichspräsidentenwahl  
gegeben.

### Von russischen Grenzwachen niedergeschossen.

— Bukarest, 25. Febr. Am Mittwoch verletzten etwa 60 in  
Sowjetrußland lebende Bauern den Dnjepr nach Rumänien zu  
überqueren. Sie wurden von russischen Grenzwachen überfallen  
und lebhaft beschossen. Etwa 40 Tote und Verwundete blieben auf  
dem Eis des Flusses liegen. Die anderen erreichten das rumänische  
Ufer.

### Neuer Auto-Schnelligkeitsrekord.

# New York, 24. Febr. In Dayton Beach stellte am heutigen  
Mittwoch der bekannte Rennfahrer Campbell einen neuen  
Weltrekord mit seinem Rennwagen auf. Er erreichte eine hurra-  
schallige Stundengeschwindigkeit von 253,563 Meilen, das sind  
407,99 Kilometer. Der alte Rekord stand auf 245,733 gleich  
395,39 Kilometer.

### Französische Luftmanöver.

B. Paris, 24. Febr. (Eigener Drahtbericht der Badischen Presse.)  
In Toulon fanden gestern nachmittags große Luftmanöver statt. Es  
handelte sich um einige umfangreiche Flugzeugangriffe auf die  
Besatzungswerte der Stadt.

## Bierstreik in Berlin.

12000 Gastwirte schenken kein Bier mehr aus / Die Kaffeehäuser schließen sich an.

U. Berlin, 25. Febr. (Zuspruch.) Mit Eintritt der Polizei-  
stunde am Donnerstagmorgen 3 Uhr hat in Berlin der Bierstreik  
begonnen, dem sich neben rund 12000 Schankstätten, darunter  
auch zahlreiche Großbetriebe, angeschlossen haben. So sind die Bahn-  
hofsrestaurants, denen die Reichsbahn ihr Verhalten anheimgestellt  
hatte, und die Ufänger U.G. dem Streik gleichfalls beigetreten.  
Eine Schließung der Gaststätten ist keinesfalls beabsichtigt. Den  
Kunden wird lediglich kein Bier ausgeschänkt, statt dessen werden  
Schoppenweine, Selterswasser, Kraftbrühe und Kaffee angeboten.

Noch in den späten Abendstunden des Mittwoch saßen die  
Kaffeebesitzerverbände den Beschlüssen, sich dem Bier-  
streik anzuschließen. Den Betrieben ist nur gestattet, das  
noch vorhandene Bier auszuliefern. Flaschenbier darf nicht verab-  
folgt werden. Die Vertreter der Kaffeehausbesitzer wurden am  
Donnerstagvormittag beim Polizeipräsidenten vorstellig und werden  
im Anschluß daran in einer Sitzung weitere Beschlüsse fassen.

Der Streik wird sich allerdings erst am Samstag voll auswirken,  
nachdem die Gastwirtschaften ihren Biervorrat ausgeschänkt haben  
werden. Die Gastwirte sind entschlossen, durchzuhalten. Der Schaden,  
der dem Reich an Steuerausfällen entsteht, wird von den Gastwirt-  
sverbänden auf rund zwei Millionen Mark monatlich veranschlagt.

Die Brauereien, die schon durch ein Telegramm an den  
Reichskanzler zum Ausdruck gebracht hatten, für wie gefährlich sie  
einen Bierstreik halten würden, haben sich bisher zum Bierstreik noch

nicht geäußert. Sie haben wie alljährlich Bier ausfahren lassen. Erst  
gegen Mittag, wenn sich der Abzug übersehen läßt, ist die endgültige  
Stellungnahme der Brauereien zu erwarten.

Der Flaschenbier verkaufende Einzelhandel hat noch keine Stel-  
lung zum Streik genommen.

### Riesige Zuckerschieberungen.

— Düsseldorf, 25. Febr. Die Düsseldorfer Zollfahndungsstelle  
konnte in Zusammenarbeit mit dem Hauptzollamt in Cleve umfang-  
reiche Zoll- und Steuerhinterziehungen aufdecken. Wegen der hohen  
Eisenbahntarife werden häufig Waren aus Ostdeutschland auf dem  
Wasserwege Düssel-Nordsee über Amsterdam nach Westdeutschland  
eingeführt. Für solche Waren, die aus Deutschland kommen und  
durch ein anderes Land wieder nach Deutschland gebracht werden,  
stellen die Zollbehörden sog. Deklarationsheime aus, so daß bei  
Wiedereinfuhr weder Zoll noch Steuern erhoben werden. Als nun  
kurzlich wieder einmal für eine deutsche Firma aus diesem Wege  
Waren eingeführt wurden — es handelte sich um 3000 Zentner  
Zucker — schöpfte man Verdacht. Es stellte sich heraus, daß die  
Deklarationsheime gefälscht waren und der Zucker nicht aus  
Pommern, sondern aus der Tschechoslowakei stammte. Die hinter-  
zogenen Steuern und Zölle belaufen sich auf rund 80 000 RM. Einige  
der Beteiligten konnte bereits in Cleve festgenommen werden. Die  
Fahndungen nach den übrigen, deren Spur nach Ost- und Mittel-  
deutschland führt, sind im Gange.

### Badisches Landestheater:

### Wallenstein.

#### 1. Abend: Wallensteins Lager. — Die Piccolomini.

Mit der Aufführung des Wallenstein in Weimar im Jahre 1799  
begann eine neue Epoche in der deutschen Theatergeschichte, von  
dieser Aufführung breitete sich ein neuer Geist über ganz Deutsch-  
land aus. In Schillers Wallenstein-Trilogie sah Goethe die größte  
deutsche Tragödie, und auch heute noch vermag der Wallenstein zu  
fesseln und zu begeistern wie damals. Es soll dabei nicht verkannt  
werden, daß sich in den vielen Jahren der Zeitgeschichte geändert  
hat und daß wir heute manches von dem, was Schiller in den Wallen-  
stein hineinarbeitete, nicht mehr recht verstehen. So ist es selbst-  
verständlich, daß man heute die Trilogie durch Streichungen etwas  
modernisiert.

Intendant Dr. Hans Waag, der bei der gestrigen Neuen-  
studierung für die Spielleitung zeichnete, ist nicht soweit gegangen,  
die Trilogie so zusammenzufassen, daß sie an einem Abend aus-  
geführt werden könnte. Man tut das heute hier und da, und es soll  
auch gar nicht geleugnet werden, daß das für einen Theaterfachmann  
eine reizvolle Aufgabe ist, die neben den unvermeidlichen Nachteilen  
auch einige Vorzüge hat. Dr. Hans Waag hat die Trilogie auf  
zwei Abende verteilt, er hat von seinem dramaturgischen Eingriffs-  
recht nur geringfügig Gebrauch gemacht und hielt sich mit größerer  
Ehrfurcht an Schillers Wert als das bei einer Bearbeitung für  
einen Abend naturgemäß der Fall sein muß. Die Streichungen be-  
treffen in der Hauptsache Szenen, die mehr oder weniger im Zeit-  
geist der ursprünglichen Dichtung wurzeln. So waren die astro-  
logischen Szenen und die an und für sich zwar poetische, die Hand-  
lung aber nicht weiter führende Kellermeisterzene weggefallen.  
Thella lang nicht mehr zur Laute, wie zur Zeit Schillers, wie über-  
haupt die Liebeszenen zwischen Max und Thella, aber auch die  
Auseinandersetzungen zwischen Vater und Sohn Piccolomini kürzer  
zusammengefaßt waren. Und man darf sagen: nicht zum Nachteil,  
denn dadurch trat die Tragödie des politischen Abenteurers Wallen-  
stein deutlicher in den Vordergrund und alles Interesse konzentrierte  
sich auf die Staatstragödie.

Die Aufführung, um deren Erfolg in unermüdlichem Fleiß ein  
großer Teil des Schauspielensembles bemüht war, stand unter keinem  
besonders günstigen Stern. Sie war zum mindesten in ihren ein-  
zelnen Teilen nicht einheitlich. Das wurde besonders in Wallen-  
steins Lager deutlich. Wohl handelt es sich im Ganzen um Grabes  
Napoleon weniger um die Darstellung von Handlung als um die  
Skizzierung von Charakteren, aber trotzdem sah das Lagerleben  
auflehn abgedämpft. Hier fehlte es an der vorwärtstreibenden  
Lebendigkeit und zum Teil auch an der Aufteilung der Rollen. Da-  
zu kamen Schwierigkeiten in der Bewältigung der Versform. War

dieser kaum vernehmbare Gesang beim Aufgang des Vorhanges ein  
Auschnitt aus dem lustigen Lagerleben, wo trübsamgestimmte Männer  
und lebensfreudige Frauen miteinander dislatierten und schäkerten?  
Trotz all der bunten Uniformen blieb das Gesamtbild farblos. Es  
nach und nach fand das Spiel eine größere Beweglichkeit, die dann  
auch zu bemerkenswerten Höhepunkten führte. So gelang insbesondere  
die Szene, in der der Wachtmeister die Einigkeit all der aus  
Nord und Süd zusammengewürfelten Kameraden und ihre Begei-  
sterung für Wallenstein feststellt, ganz ausgezeichnet, ebenso die  
fahnenbelebte Schluszene mit der wirkungsvollen Steigerung des  
Reiterliedes. In Sprache und Spiel beherrschte Fritz Herr als  
Wachtmeister die Bühne. Um ihn gruppieren sich alle übrigen, von  
denen besonders genannt seien Ulrich v. d. Trenck als Kapuziner  
und Kellg Rademacher als Kartetenderin.

Waren die Gestalten des Lagers Wallensteins Schattenbild, so  
erscheint er im zweiten Teil selbst. Er ist der Rebell, der von Ehr-  
geiz und Herrschsucht geleitet wird, der zwischen Freiheit und Not-  
wendigkeit vergeblich ringt. Schiller hat diesen alles vermögenden  
Feldherrn und Menschenkenner, der jeden zur Hergabe all seiner  
Kräfte zu begeistern verstand, durchaus sympathisch gezeichnet. Er  
hat versucht, ihn und seine Taten den Herzen menschlich näher zu  
bringen. Diesen menschlichen Zug arbeitete auch Felix Baum-  
bach besonders heraus. Aber Wallenstein soll nicht nur „des Lagers  
Abgott“ sein, er gilt auch als „der Länders Geißel“. Das  
Abenteuerliche, das Ehrgeizige, das bereits Schiller gegenüber dem  
Urbild des Wallenstein gemindert hatte, wurde von Felix Baum-  
bach noch mehr abgeschwächt. Aber wenn auch der Zwiespalt dieses  
verwegenen Charakters nicht ganz überzeugend konnte, so war doch  
die Gestaltung des Wallenstein durch Felix Baumbach eine in Sprache  
und Gesten beachtliche Leistung. Ulrich von der Trenck hinterließ  
als Ottavio wohl den nachhaltigsten Eindruck. Er hatte seine Rolle  
psychologisch sehr fein durchdacht und handelte ganz im Sinne  
Schillers, wenn er es vermied, aus dem Ottavio einen Blödwitz  
zu machen. Joachim Ernst spielte die Idealgestalt Schillers, den  
Max Piccolomini, mit jugendlichem Temperament. Aus der großen  
Zahl der übrigen Mitwirkenden seien noch erwähnt Hermann  
Brand als Terzjn, Hugo Höder als Quessenberg und die in die-  
sem Männerstück mehr in den Hintergrund tretenden Damen Marie  
Frauendorf (Herzogin von Friedland), Elisabeth Bertam  
(Thella) und Melanie Ermarth (Gräfin Terzjn).

Das Publikum dankte mit herzlichem Beifall. ml.

Eine Goethe-Preisaußgabe. Der Reichsverband höherer Privat-  
schulen e. V. ist für das Goethejahr 1932 folgende Preisaußgabe  
„Goethes Individualpädagogik im Erziehungsweien unserer Zeit“.  
Für die beste Bearbeitung dieser Aufsätze stellt der Verband 300.—  
RM. zur Verfügung. Die Arbeiten müssen bis zum 1. August 1932  
eingegangen sein. Das Ergebnis des Preisauswählens wird am  
28. August 1932 veröffentlicht.

### Ein unbekannter Lukas Cranach entdeckt



In der Karlsruher Kirche bei Berlin ist, wie wir bereits be-  
richteten, durch einen Zufall dieses bisher unbekanntes Gemälde  
von Lukas Cranach aufgefunden worden, das aus der Zeit nach  
1537 stammt. Gegenstand des Bildes ist die Szene von Gethse-  
mane. Das Bild ist etwa 55 cm hoch und 60 cm breit. Bisher  
waren nur zwei Bilder von Lukas Cranach ähnlichen Inhalte be-  
kannt, und zwar in der Zwickauer Katharinenkirche und in der  
Nikolaikirche in Grimma.

# Im Flugzeug rund um Asien.

Die Bertram-Atlantis-Expedition vor dem Start. / Ein Gespräch mit dem Leiter der Expedition, Flugkapitän K. Hans Bertram. / Von Arthur Wehner

In wenigen Tagen wird die „Bertram-Atlantis-Expedition“ zu ihrem Flug rund um Asien starten, bei dem zum ersten Male das Wasserflugzeug als Verkehrsmittel zwischen Europa und dem fernem Osten Verwendung finden wird. Daneben erhält die Expedition erhebliche Bedeutung auch dadurch, daß sie eine harte und maßgebende Propaganda für die deutsche Wirtschaft darstellt.

## Propaganda durch die Tat!

Gute nachhaltige Propaganda für deutsche Industrieerzeugnisse, deutsche Tüchtigkeit und deutsche Zuverlässigkeit war niemals notwendiger als heute, da von einer Steigerung des Auslandsabsatzes in hohem Maße Wohl und Wehe der deutschen Gesamtwirtschaft abhängt. Zu einer guten Reklame gehört aber neben dem Inerat, gerade in diesen Tagen, daß der Welt an eindrucksvollen Beispielen vor Augen geführt wird, was deutsche Konstrukteure und deutsche Maschinen leisten!

Ein solches lebendes Beispiel deutscher Leistungsfähigkeit wird die von dem Flugkapitän K. Hans Bertram geplante Atlantis-Expedition sein. Sie will beweisen, daß das von deutschen Konstrukteuren entworfene, auf deutschen Werften erbaute, mit deutschem Motor ausgerüstete Wasserflugzeug, das zuverlässigste Verkehrsmittel für die Erschließung des fernem Ostens ist. Während des mit etwa 20 Monaten angelegten Fluges rund um Asien (Start in Köln, über das Mittelmeer, die Türkei, rund um Indien, über Persien, Jelebes hinüber nach Australien, in den Bismarck-Archipel, Japan und China) will sie Hunderttausenden ihre „Tunten“ — eine Maschine vom „Bremen“ Typ, zeigen, will der Welt vor Augen führen, daß Deutschland noch lebt und arbeitet, daß die Erzeugnisse dieser Arbeit überlegend sind!

Man kann schon aus diesem Grunde Bertram und seinen drei Begleitern nur wünschen, daß ihr riesiger Zuverlässigkeitsflug erfolgreich durchgeführt werden kann. Denn erst der Erfolg stellt die Behauptung unter Beweis...

## Ein Ellys Wohnung.

Während Elly Weinhorn mit ihrem Klemm Tourenflugzeug irgendwo in Indien herumschwimmt, haust Bertram in ihrer kleinen, gemütlichen Wohnung am Kaiserdamm in Berlin. Sie steht aus wie ein Schlachtfeld: Koffer, Decken, Karten, Wasserfäße, Bordbücher, Messer, Papiere, Tropenmützen, Mägen, Messergeräte — alles liegt durcheinander. Ununterbrochen schreit das Telefon, rasst die Klingel, kommen und gehen Leute.

In diesem Tohuwabohu vier Männer, die scheinbar äußerst verzagt sind: Kapitän Bertram, ein großer, breitschultriger Mann, dessen energisches Gesicht eine dunkle Narbe läuft; sein zweiter Begleiter, Hans Ulrich Thom, 24-jährig, abenteuerlustig, eben erst der Fliegerschule entwachsen; der Filmoperateur und Orchesterleiter von Ladorio und schließlich Adolf Klausmann, ein kleiner, schlanker Mann, der sich in Persien und Afghanistan schon ein gutes Stück der bunten Welt angesehen hat. Ueber eine große, auf dem Boden ausgebreitete Karte beugt, erklärt Bertram mit Ziel und Klarheit das Ziel des Fluges:

„Leben der Propaganda für deutsche Konstruktionsarbeit und damit für die deutsche Industrie überhaupt, soll unser Flug beweisen, daß die Wasserflugzeuge für den Fernverkehr weit besser geeignet ist als das Landflugzeug. Wir brauchen nirgends Flugplätze und Hangars; auf jedem See, jedem Fluß können wir niedergehen; die Maschine wird an die Boje gelegt und fertig. Da wir die Route rund um die asiatischen Küsten gewählt haben, steht uns Wasser ausreichend zur Verfügung. Daneben haben wir die Aufgabe, die Wetterverhältnisse an den von uns berührten Küsten zu studieren; in dieser Beziehung arbeiten wir zusammen mit der Deutschen Seewarte in

Hamburg. Unterstützt wird unser Flug auch von der „Hapag“, die ihre gesamte Organisation zur Verfügung gestellt hat. Daß wir auch mit dem Verein für das Deutschtum im Ausland eng zusammenarbeiten, ist selbstverständlich. Denn nichts kann das Zusammengehörigkeitsgefühl der Auslandsdeutschen mit dem Mutterlande mehr stärken, als wenn unter besonders schwierigen Verhältnissen die deutsche Flagge im Ausland gezeigt wird. Und schließlich hoffen auch die Archäologen von uns Unterstüßungen und Anregungen zu erhalten.

## Ueber den Trümmern von Babylon.

„Wie gerade die Archäologen? Sie wollen doch einen Langstrecken-Zuverlässigkeitsflug durchführen und nicht Ausgrabungen vornehmen?“



Flugkapitän Bertram, der Leiter der Expedition.

„Das ist richtig! Wir haben aber auf dem Euphrat oder dem Tigris einen längeren Aufenthalt vorgezogen, weil wir längere Flüge über den weichen Sand vorziehen. Später, als sich nach dem Homerule-Batt die Gemäßigten von den Republikanern trennten, ließ er ihn als Minister erlösen. Auch Michael Collins wurde im Bürgerkrieg erschlagen. Von Griffith erzählt man, daß er von Valeras Anhänger wegen seines Verrats verurteilt worden sei. Für sie alle gemeinsam hatte sich Swiney in Brighton zu Tode gehängt, für sie alle war Roger Casement auf das Gerüst des Galgens gekommen.“

„Werden Sie ähnliche Abstecker auch in anderen Gegenden machen?“

„Natürlich! Wir wollen den Indus hinauf, das Gangesdelta, wir wollen die ehemalige deutsche Kolonie Neu-Guinea und den Bismarck-Archipel besuchen und uns an der ganzen chinesischen und japanischen Küste zeigen. Ich denke, daß Herr von Ladorio überall Material für seine Filmkamera finden wird und daß ich selber häufig Vorträge halten kann, besonders in China. Denn gerade dem jungen, studierenden China will ich zeigen, daß Deutschland noch lebt und was es leistet! Hier können sich nämlich für die deutsche Wirtschaft Beziehungen anbahnen, die äußerst wertvoll sein können.“

„Sie waren doch selbst schon längere Zeit in China, nicht wahr?“

„Ja. Ich habe während meiner Studentzeit den jetzigen Chef des chinesischen Flugwesens Wen Lin-Tschien kennen gelernt, der mich nach seiner Rückkehr in die Heimat zunächst als seinen Vertreter in Deutschland verpflichtete. Später übernahm ich das Amt des Organisations der chinesischen Marinefliegerei, das mich vor etwa 4 Jahren zum ersten Male nach Amoy führte. Unter Wen-Lin-Tschien habe ich vornehmlich das Zivil-Flugwesen zu organisieren versucht, eine ungeheure, aber auch unerhörte ausrichtende Arbeit. Denn gerade in China mit seinen riesigen Entfernungen wird das Flugzeug einmal eine ausschlaggebende Rolle spielen. Straßen anzulegen ist kostspielig, und bekanntlich hat China kein Geld; Eisenbahnen stehen die vielen Gebirge im Wege; bleibt also das Flugzeug. Wen-Lin-Tschien hat das auch durchaus richtig erkannt und gründete daher vor 2 Jahren die erste chinesische Flugzeugwerft. Die an ihr tätigen chinesischen Konstrukteure haben — was ich natürlich als Nachteil für Deutschland empfunden habe — in Amerika studiert; und ihr erstes Produkt, die erste in China selbst hergestellte Flugmaschine habe ich einzuführen die Ehre gehabt. Ich hoffe, daß es durch unsere Flugerepedition gelingen wird, die maßgebenden chinesischen Stellen mehr als bisher von der Güte deutschen Materials überzeugen zu können, um sie dazu zu veranlassen, Ersatzteile, Maschinen usw. vornehmlich in Deutschland zu bestellen und auch deutsche Konstrukteure und deutsches Ausbildungsmaterial zu engagieren. Jedenfalls bin ich entschlossen, meine Beziehungen zu Wen-Lin-Tschien und zu den studierenden Kuomintang in dieser Richtung voll einzusetzen. Und vor allen Dingen will ich versuchen, Jungchina dazu zu bewegen, in Deutschland zu studieren! Denn eine alte Erfahrung lehrt, daß immer das Land, das die meisten chinesischen Studenten beherbergen kann, auch die meisten Lieferungsbestellungen aus China erhält!“

## Wochenlang an Bord.

Zum Schluß erzählt Bertram, immer unterbrochen vom Telefon oder Besuchern, die etwas bringen oder wissen wollen, etwas über die Maschine und ihre Ausrüstung. Die „D 1825“ ist ein Flugzeug des gleichen Typs, mit dem Köhl nach Amerika flog. Sie ist selbstverständlich ausgerüstet mit allen nur erdenklichen Instrumenten, die zum größten Teil sogar doppelt vorhanden sind. Da die Besatzung unter Umständen wochenlang an Bord leben wird, ist ein Kocher und Kochgeschirr vorhanden; vier Hängematten und ein kleiner Tisch mit einer Schreibmaschine (für die laufende Berichterstattung) werden mitgenommen; Windfänger an den Fenstern und Moskitoneze sollen für ungehörten Schlaf sorgen.

Rund 220 000 RM. haben die in der kurzen Zeit von nur drei Monaten erledigten Vorarbeiten schon verschlungen, unendlich viel Arbeit wurde schon geleistet. Und in wenigen Tagen wird nun endlich der Start stattfinden zu dem Flug rund um Asien, der zum ersten Male die deutsche Flagge im Fernen Osten auf einem Wasserflugzeug zeigen soll....

# Der Held des grünen Eilands.

Heroische Frauen um Irlands künftiges Nationaloberhaupt. / Von Dr. Hanns Wallher.

Camon de Valera, der berühmte irische Revolutionär, ist zum Präsidenten des irischen Freistaates gewählt worden.

Zwei Frauen betreten — vor 12 Jahren — das Direktionsbüro des Gefängnisses von Bridgton. Beim Direktor wartet ein hoher Beamter aus London. Dem Gentleman in ihm wird unbehaglich zumute. Die jüngere der beiden Frauen ist die Frau des Vizegouverneurs von Cork, Mac Swiney, der in einer Zelle dieses düsteren Hauses dem selbstgewählten Hunger- und Märtyrertod entgegengeht, um dem Freiheitskampf des „grünen Erin“ auf der Insel und von dem Welt her neue Glut zuzuführen. Die andere ist seine Schwester. Etwas bejungen wendet sich der Mann aus London an die beiden und schmeichelt ihnen, denen man als eine „Guns“ — dem allmächtigen Erlöschen Swineys beizuwohnen.

„Ist der Bürgermeister bei seinem Entschluß?“

„Er ist entschlossener denn je!“ murmelt dumpf die Gattin des Mannes.

„Sie wollen ihm also nicht abreden?“ Der Mann aus London nickt nicht in den Geist dieses Irland eingedrungen. Ein eisiges Schweigen. Dann antwortet die Schwester hart und kurz:

„Abreden? Wenn mein Bruder Nahrung verlangen sollte, ich würde sie mit meinen Händen ihm vom Mund wegreißen, um ihn vor dem Wahnsinn zu schützen, der nur aus einem Schwächeanfall kommen könnte. Über das kann Gott nicht wollen.“

Aus der Atmosphäre eines Fanatismus, der von solchen Frauen befeuert und genährt wurde, kommt Camon de Valera auf der Bahn der politischen Rebellen zum höchsten Amt des irischen Freistaates. Es gab Zeiten, in denen er nicht drei Nächte am gleichen Ort auf dem gleichen Heidefeld in den Bergen schlafen konnte. Er mußten hinter jedem Fenster, hinter jedem Hauseingang Wachen sein. Kein politisch tätiger Ire war sicher, ob ihm nicht ein Freund von gestern zur Begrüßung auf der Straße heute eine Kugel in den Kopf jagen würde. Von Fitzgerald, der sich später Valera trennte und Außenminister der gemäßigten Nationalisten wurde, sagte man, daß das Fahrrad seine eigentliche Wohnung gewesen sei. Damals, im Weltkrieg und in den folgenden Jahren, waren sie alle geachtet und zum Lobe verurteilt. Sie standen auf einer Höhe: Valera selbst, sein Freund Lynch, Fitzgerald, der legendäre Held Michael Collins, Arthur Griffith, der große Engländer

und Wahlire Erslina Childers. Damals schaute Fitzgerald mit unendlicher Zärtlichkeit und unbegrenzter Achtung zu dem Jüngling mit dem weichen Haar empor. Später, als sich nach dem Homerule-Batt die Gemäßigten von den Republikanern trennten, ließ er ihn als Minister erlösen. Auch Michael Collins wurde im Bürgerkrieg erschlagen. Von Griffith erzählt man, daß er von Valeras Anhänger wegen seines Verrats verurteilt worden sei. Für sie alle gemeinsam hatte sich Swiney in Brighton zu Tode gehängt, für sie alle war Roger Casement auf das Gerüst des Galgens gekommen.“

„Was aus diesen heißblütigen Menschen wird, das hängt nur davon ab, wie lange sie leben“, meinte vor Jahren ein englischer Politiker von diesen Rebellenführern. De Valera ist lebend aus der Hölle hervorgegangen. Die Frauen hinter ihm und neben ihm erschließen wie seine Schutzhülle.

Während des Aufstandes, der nach der Bartholomäusnacht von Dublin im Jahre 1916 das grüne Eiland durchraute und blutig rot färbte, war es eine Waise, die an Valeras Seite kämpfte. Die Gräfin Madewick hatte den Geist dieser Insel ganz in sich gelogen. Sie stellte all ihr Gut, ihre verbende Kraft und ihr Leben in den Dienst der Sache. Sie war gewiß eine Amazonen von extravaganter Reizungen. Ihre Begeisterung grenzte an Exaltiertheit. Aber ein tollkühner Mut schützte sie davor, lächerlich zu erscheinen. Sie war es auch, die die beiden irischen Studentinnen auslachte und instruierte, die bei Valeras romantischer Befreiung aus dem Gefängnis eine Hauptrolle spielten.

Wie eine Ballade aus dem frühen Mittelalter klingt die Geschichte dieser Flucht. Es war den Engländern nicht leicht geworden, des Mannes habhaft zu werden, der an des verhafteten Roger Casement Stelle den Oberbefehl im Aufstand übernommen hatte. Immer wieder gelang es Valera, den Umzingelungen zu entgehen. Einmal fand er sein Haus in der Heide bis auf den Grund eingeebnet und seine Waffen geraubt, ein andermal opferte sich sein Freund Lynch mit einer Handvoll Getreuer, um Valera die Flucht aus dem umhüllten Hauptquartier der Revolution zu ermöglichen. Von Hütte zu Hütte in Moor und Berg wurde er verfolgt und schließlich gestellt. Schon jenseits des irischen Kanals mußte er damit rechnen, daß er des Freundes Roger Casements Schicksal teilen werde.

Da bringt eines Morgens aus gemessener Entfernung eine gelungene Melodie bis zu seiner Zelle. Die Melodie elektrisiert ihn.

Es ist eine alte irische Weise. Allmorgendlich kehrt die Stimme wieder. Er horcht nach den Worten. In der Sprache der alten keltischen Epen, die in Lincoln niemand kennt, die auch in Irland nur noch im Süden und Westen ein kleiner Teil der Bevölkerung beherrscht, werden dem Führer im Kerker Anweisungen und Verhaltensmaßregeln für die geplante Befreiung und Flucht mitgeteilt.

Wieder sind irische Frauen als Schutzhülle des Nationalhelden am Werk. Zwei Studentinnen in der Maske von Diensthöfen entfallen ihre Reize und Künste, um die Wachen an einem geheimen Zugang des Gefängnisses zu betören. Als diese endlich der Einladung zu einem kleinen Spaziergang nicht mehr widerstehen können, vollzieht sich alles mit Bligeseile. Die Verhörwörter stehen mit dem Auto bereit, der Liederlänger gibt auf Geheiß die letzten Anweisungen, die Kameraden erbrechen die Tür des geheimen Zugangs. In schwärzender Fahrt rast eine Autokolonne, in wilder Beschleunigung, in die Berge. Die Flucht gelang. Casements Schicksal sollte sich nicht wiederholen.

Der Geist von Cork. In dieser scheinbar vertrockneten und in Wirklichkeit so glutvoll leidenschaftlichen und wild gährenden Stadt wollten nach Swineys Tode elf junge Männer, die wegen Aufzuzus festgenommen waren, dem Beispiel ihres heldenhaften Bürgermeisters mit dem Hungerstreik folgen. Die ganze Stadt, die Familien der jungen Leute an der Spitze, legnet und rührt den Entschluß mit inbrünstigem Stolz. Und die ganze Stadt versammelt sich jeden Abend vor dem Gefängnis, um für ihre Märtyrer zu beten. Die englischen Wachtposten bilden täglich mit Stauern und wachsender Unruhe auf die murmeltende Menge, die sich im Schatten der alten Bäume im Park vor dem Gefängnis ansammelt. Und wenn einmal ein paar Soldaten nervös zu den Waffen greifen, so sinkt die ganze Versammlung wie auf ein geheimnisvolles lautloses Kommando vornüberbeugend auf die Knie. Kadern leuchten gespenstisch über dem geschlossenen liegenden Menschenblod. Mönche in schwarzer Kutte, die Kapuze überm Kopf, unbeweglich wie Statuen, sprechen mit dröhnender, düsterer Stimme ihre Gebete. Ein Bild aus dem Geist des Mittelalters.

Aus diesem Geist von Cork zog Valera seine Kraft. Er hat ihm nun schließlich die Mehrheit der Herzen seines Volkes erobert. Mit diesem Geist von Cork verbindet der Sohn einer irischen Mutter und eines spanischen Vaters den Fanatismus der spanischen Inquisition. Wird dieser Mann jetzt, da ihn die Mehrheit emporträgt, Kompromisse schließen? Und wenn er dem Geist von Cork treu bleibt und den Treueid verweigert, auf den England nicht verzichten will, wird dann ein neuer Akt der Tragödie auf der blutgetränkten, imragdnen Insel anheben?

Beim Nachfüllen von **MAGGI** Würze verlangen Sie von Ihrem Händler auch



Auch auf andere MAGGI-Erzeugnisse, wie MAGGI Suppen und MAGGI Fleischbrühwürfel, gibt es Gutscheine



# Badische Chronik

Donnerstag, den 25. Februar 1932.

Badischen Presse

48. Jahrgang. Nr. 94.

## Bruchsaler Chronik.



Da ist immer ein großes Gerede, daß bei uns in Bruchsal nichts Rechtes los sei, gibt es aber einmal einen ganz besonders hohen Kunstgenuss, wie das Konzert des hervorragenden Wigandbacher-Trio, dann ist der Besuch spärlich. Leider! Beethovens herrliche Musik klang in wunderbarer Schönheit auf; das Trio op. 97, dieses monumentale Werk, in dem Geige, Cello und Klavier in köstlicher Harmonie sich fanden, die „Kreutzer-Sonate“, von Bioline und Klavier mit großem Können und starker Gestaltungskraft dargeboten und das heitere Trio op. 121a, Variationen über das Lied: „Ich bin der Schneehäuser vor dem rasenden Element zu schützen. Es wurden vollständig zerstört die Scheunen und Stallungen des Landwirts Hemmberger, der Aloja Boll, des Joseph Felleisen, des Julius Kängel und des Hermann Leiß, ferner die Scheunen der Auguste Leiß und des Wilhelm Leiß und des Franz Boll, sowie verschiedene Nebengebäude. Landrat Kozzeli traf gegen 1/2 Uhr auf dem Brandplatz ein und leitete die Löscharbeiten.

Man vermutet Brandstiftung. Die Versicherungsdeckung ist nur gering.

Unterwiltshausen, bei Tauberhofsheim, 25. Febr. Durch Feuer sind hier drei Scheunen der Witwe Fleischmann und der Landwirte Josef und Valentin Schmitt vollständig eingestürzt worden. Vier auswärtige Feuerwehren und zwei auswärtige Motorspritzen beteiligten sich an der Niederringung des Brandes und verhielten eine weitere Ausdehnung.

Vab Peterstal, 25. Febr. Heute morgen um 5 Uhr brach in dem Anwesen des Otto Schmiebler Feuer aus, das seinen Ausgang im Dachstuhl nahm. Die umliegenden Häuser konnten vor dem Uebergreifen des Feuers geschützt werden. Das Haus brannte nieder. Der Schaden ist noch unbekannt, ebenso die Brandursache.

Brandstiftungen sind unrentabel! Ein großer Teil der Feuerschäden entsteht gegenwärtig noch durch Brandstiftung. Manche Leute haben kein Geld mehr und suchen durch Brandstiftung eine hohe Versicherungssumme zu erschwindeln, oder sie jünden ein altes, baufälliges Haus an, um ein neues dafür zu bekommen. Der Brand wird aber genau abgeklärt. Sie erhalten nur soviel Entschädigung, als der Brandschaden in

Der Lugsbau der Mannheimer Krankenkasse 3 Mannheim, 25. Febr. Der oft schon besprochene Neubau der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim an der Friedrich-Ebert-Brücke, wird zwar im Rohbau fertiggestellt, muß aber seinen inneren Ausbau in einzelnen Teilen bis auf weiteres einschränken. So hat das Reichsversicherungsamt entschieden. Begründet wird diese Entscheidung mit der weiteren Verknüpfung der allgemeinen Wirtschaftslage und der neuerlichen Entwicklung der finanziellen Verhältnisse der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim. Die Genehmigung zur Errichtung des Verwaltungsgebäudes wurde dahin eingeschränkt, daß die Kasse den Ausbau der Badeanstalt im Kellergehoß, sowie den Ausbau des II. und III. Obergeschosses im neuen Verwaltungsgebäude zu unterlassen hat.

Jugendliche Falschmünzer. 3. Biffingen, 25. Febr. Drei hiesige ledige Burschen im Alter von 18, 19 und 25 Jahren, die falsche fünfmarktscheine hergestellt und in den Verkehr zu bringen verübt hatten, wurden festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Die zur Herstellung des Falschgeldes benötigte Matrize und das übrige Werkzeug wurden in der Wohnung des einen gefunden und beschlagnahmt. In Abwesenheit der Bewohner wurde dieser Tage in einer Villa in der Germaniastraße ein Einbruch verübt und dabei ein Radioapparat, ein Paar Gummihandschuhe, ein veraltetes Bügeleisen und zwei Liter Kirchwasser gestohlen.

Sommervilla von Einbrechern heimgesucht. DZ. Freudenberg (bei Wertheim), 25. Febr. In einer der letzten Nächte haben Einbrecher die vor sechs Jahren erbaute alleinstehende Sommervilla von Gareid heimgesucht. Alle Türen fanden man bei Entdeckung der Tat geöffnet, sämtliche Schränke und Kächer durchwühlt, der Inhalt größtenteils auf den Boden geworfen. Die Diebe, die es offenbar auf Geld abgesehen hatten, scheinen ohne Beute das Haus wieder verlassen zu haben.

r. Dühren, 25. Febr. (Einbruch.) In der hiesigen Verkaufsstelle des Konsumvereins wurde ein Einbruch verübt und dabei verschiedene Lebensmittel entwendet. Der Dieb, der mit einer Leiter in das Fenster eingestiegen ist, entkam unerkannt.

Anfallchronik. Obersimonswald, 25. Febr. (Weim Holzabladen verunglückt.) Der 19 Jahre alte Sohn Albert des Schreinermeisters Schultis kam beim Holzabladen unter einen abzuführenden Baumstamm und mußte mit schweren Verletzungen in das Waldkircher Krankenhaus verbracht werden. — Birkau bei Schopfheim, 24. Febr. (Tödlicher Unfall.) Beim Spielen im Sägewerk geriet das 4jährige Söhnchen der Familie Adolf Bechtel unter einen herabrollenden Stamm. Dem Kinde wurde das Gesicht abgehauen; es war sofort tot. — Dörschbach bei Schopfheim, 25. Febr. (An Blutvergiftung gestorben.) Wie wir melden, hatte sich der Waldhüter Schönauer beim Zubereiten von Tannenholz eine kleine Verletzung zugezogen. Trotzdem dem Unglücklichen der eine Arm abgenommen worden war, nahm die Blutvergiftung weiteren Umfang an und führte den Tod des Mannes herbei. — Heberlingen, 24. Febr. (Schwerer Autounfall.) Schmer verunglückt ist gestern abend der Reparaturwerkstätteninhaber Maier von Radolfzell. Er kam in der Nähe von Radolfzell mit einem Auto ins Schleudern. Der Wagen drehte sich um die eigene Achse und prallte dann mit voller Wucht gegen einen Baum. Maier erlitt Kopfverletzungen und innere Verletzungen und wurde in das Krankenhaus nach Radolfzell übergeführt. Der Wagen wurde so schwer beschädigt, daß er abgeleert werden mußte.

Zubilare. et. Reichenbach, bei Ettlingen, 25. Febr. (Hohes Alter.) Bei bestem Wohlbefinden konnte hier Schmiedemeister Beder seinen 88. Geburtstag begehen.

## Die Brandserie im Frankenland.

Großfeuer in Göttingen und Unterwiltshausen.

### Acht Scheunen in Flammen.

Göttingen (Amt Buchen), 25. Febr. Heute nacht gegen 11 Uhr brach am Eingang nach Böhheim in einer Scheune des Landwirts Hemmberger Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete. Trotz größter Anstrengungen gelang es nicht, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Nur mit allergrößten Anstrengungen konnten 60 Stüd Grozvieh und 30 Schweine aus den in hellen Flammen stehenden Gebäuden gerettet werden. Der herbeigeleitete Motorspritze aus Buchen gelang es nur, die benachbarten Wohnhäuser vor dem rasenden Element zu schützen. Es wurden vollständig zerstört die Scheunen und Stallungen des Landwirts Hemmberger, der Aloja Boll, des Joseph Felleisen, des Julius Kängel und des Hermann Leiß, ferner die Scheunen der Auguste Leiß und des Wilhelm Leiß und des Franz Boll, sowie verschiedene Nebengebäude. Landrat Kozzeli traf gegen 1/2 Uhr auf dem Brandplatz ein und leitete die Löscharbeiten.

Man vermutet Brandstiftung. Die Versicherungsdeckung ist nur gering.

Unterwiltshausen, bei Tauberhofsheim, 25. Febr. Durch Feuer sind hier drei Scheunen der Witwe Fleischmann und der Landwirte Josef und Valentin Schmitt vollständig eingestürzt worden. Vier auswärtige Feuerwehren und zwei auswärtige Motorspritzen beteiligten sich an der Niederringung des Brandes und verhielten eine weitere Ausdehnung.

Vab Peterstal, 25. Febr. Heute morgen um 5 Uhr brach in dem Anwesen des Otto Schmiebler Feuer aus, das seinen Ausgang im Dachstuhl nahm. Die umliegenden Häuser konnten vor dem Uebergreifen des Feuers geschützt werden. Das Haus brannte nieder. Der Schaden ist noch unbekannt, ebenso die Brandursache.

### Brandstiftungen sind unrentabel!

Ein großer Teil der Feuerschäden entsteht gegenwärtig noch durch Brandstiftung. Manche Leute haben kein Geld mehr und suchen durch Brandstiftung eine hohe Versicherungssumme zu erschwindeln, oder sie jünden ein altes, baufälliges Haus an, um ein neues dafür zu bekommen. Der Brand wird aber genau abgeklärt. Sie erhalten nur soviel Entschädigung, als der Brandschaden in

Wirklichkeit beträgt, und diese erst dann, wenn das Haus wieder aufgebaut ist! Da aber die Arbeitslöhne und die Baumaterialien jetzt viel billiger sind als früher, so „rentiert sich die Brandstiftung nicht mehr“ und der Brandstifter macht schon deshalb ein sehr schlechtes Geschäft dabei.

Die Brandstiftung ist aber auch sonst ein verwerfliches Unrecht; denn der Brandstifter kann dabei gar nicht wissen, welche Ausdehnung ein Schadenfeuer nehmen kann. Es kann bei einem starken Sturmwind ein halbes Dorf abbrennen. Oder bei großem Wassermangel ist auch die Feuerwehr nicht imstande, den Brand rasch zu löschen. Groß ist dann das Glend der Abgebrannten. Sie haben oft kein Heim mehr, kein Bett, keine Kleider, keine Lebensmittel, kein Geld, solche zu kaufen, keine Vorräte, keine Werkzeuge zum Arbeiten; kurz, ihre Lage ist zum Verzweifeln. Die Brandstiftung ist unter allen Verbrechen eine der schwersten, heimtücklichsten Untaten, denn der Brandstifter kann auch leicht zum fahrlässigen Mörder werden. In früheren Zeiten wurden die Brandstifter sofort ins Feuer geworfen. In Sildesheim kam eine Versammlung von 100 Staatsanwälten zu der Ueberzeugung, daß auf die Brandstiftung eine viel längere und härtere Strafe gehöre. Das Gericht wird sie auch verhängen müssen, da die Brandstiftungen in letzter Zeit immer zahlreicher werden.

Schon wer in grober Fahrlässigkeit einen Brand verursacht, erhält keine Entschädigung, wohl aber längere Gefängnisstrafe und muß Schadenersatz leisten. Wer aber vorsätzlich einen Brand legt, erhält schwere, längere Gefängnisstrafe. Beim Tode eines Menschen infolge des Brandes noch weit längere Zuchthausstrafe mit Ehrverlust. Wenn die Brandstifter die Folgen ihrer schweren Tat überlegen würden, dann würden sie dieselbe ganz sicher bleiben lassen.

Kommt die Untat nicht heraus, so hat der Brandstifter keine ruhige Stunde mehr, schon aus Angst, doch noch entdeckt zu werden. Ein Brandstifter ist für lange Zeit aus der menschlichen Gesellschaft ausgestoßen. Ein solcher Mensch kann nie mehr glücklich werden. Er muß sich selbst verachten. Die böse Tat steht in grellen Flammenzeichen stets vor seiner Seele; nirgends findet er eine Spur von Mitleid, nur sehr schwer minderwertige, schlechtbezahlte Arbeit ist kaum mehr solche, nirgends mehr einen Trost, einen Ausweg! Tag und Nacht peinigt ihn das Gewissen, er kann ihm nicht mehr entinnen; zuletzt packt ihn die Verzweiflung, und er erndigt häufig als hoffnungsloser, unglückseliger Mensch durch Selbstmord. Seinem Schicksal entgeht er nicht. So schlecht er gehandelt hat, so unrentierbar wird er durch das böse Gewissen gestraft.

## Der Lugsbau der Mannheimer Krankenkasse

3 Mannheim, 25. Febr. Der oft schon besprochene Neubau der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim an der Friedrich-Ebert-Brücke, wird zwar im Rohbau fertiggestellt, muß aber seinen inneren Ausbau in einzelnen Teilen bis auf weiteres einschränken. So hat das Reichsversicherungsamt entschieden. Begründet wird diese Entscheidung mit der weiteren Verknüpfung der allgemeinen Wirtschaftslage und der neuerlichen Entwicklung der finanziellen Verhältnisse der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim. Die Genehmigung zur Errichtung des Verwaltungsgebäudes wurde dahin eingeschränkt, daß die Kasse den Ausbau der Badeanstalt im Kellergehoß, sowie den Ausbau des II. und III. Obergeschosses im neuen Verwaltungsgebäude zu unterlassen hat.

## Jugendliche Falschmünzer.

3. Biffingen, 25. Febr. Drei hiesige ledige Burschen im Alter von 18, 19 und 25 Jahren, die falsche fünfmarktscheine hergestellt und in den Verkehr zu bringen verübt hatten, wurden festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Die zur Herstellung des Falschgeldes benötigte Matrize und das übrige Werkzeug wurden in der Wohnung des einen gefunden und beschlagnahmt. In Abwesenheit der Bewohner wurde dieser Tage in einer Villa in der Germaniastraße ein Einbruch verübt und dabei ein Radioapparat, ein Paar Gummihandschuhe, ein veraltetes Bügeleisen und zwei Liter Kirchwasser gestohlen.

## Sommervilla von Einbrechern heimgesucht.

DZ. Freudenberg (bei Wertheim), 25. Febr. In einer der letzten Nächte haben Einbrecher die vor sechs Jahren erbaute alleinstehende Sommervilla von Gareid heimgesucht. Alle Türen fanden man bei Entdeckung der Tat geöffnet, sämtliche Schränke und Kächer durchwühlt, der Inhalt größtenteils auf den Boden geworfen. Die Diebe, die es offenbar auf Geld abgesehen hatten, scheinen ohne Beute das Haus wieder verlassen zu haben.

r. Dühren, 25. Febr. (Einbruch.) In der hiesigen Verkaufsstelle des Konsumvereins wurde ein Einbruch verübt und dabei verschiedene Lebensmittel entwendet. Der Dieb, der mit einer Leiter in das Fenster eingestiegen ist, entkam unerkannt.

## Anfallchronik.

Obersimonswald, 25. Febr. (Weim Holzabladen verunglückt.) Der 19 Jahre alte Sohn Albert des Schreinermeisters Schultis kam beim Holzabladen unter einen abzuführenden Baumstamm und mußte mit schweren Verletzungen in das Waldkircher Krankenhaus verbracht werden. — Birkau bei Schopfheim, 24. Febr. (Tödlicher Unfall.) Beim Spielen im Sägewerk geriet das 4jährige Söhnchen der Familie Adolf Bechtel unter einen herabrollenden Stamm. Dem Kinde wurde das Gesicht abgehauen; es war sofort tot. — Dörschbach bei Schopfheim, 25. Febr. (An Blutvergiftung gestorben.) Wie wir melden, hatte sich der Waldhüter Schönauer beim Zubereiten von Tannenholz eine kleine Verletzung zugezogen. Trotzdem dem Unglücklichen der eine Arm abgenommen worden war, nahm die Blutvergiftung weiteren Umfang an und führte den Tod des Mannes herbei. — Heberlingen, 24. Febr. (Schwerer Autounfall.) Schmer verunglückt ist gestern abend der Reparaturwerkstätteninhaber Maier von Radolfzell. Er kam in der Nähe von Radolfzell mit einem Auto ins Schleudern. Der Wagen drehte sich um die eigene Achse und prallte dann mit voller Wucht gegen einen Baum. Maier erlitt Kopfverletzungen und innere Verletzungen und wurde in das Krankenhaus nach Radolfzell übergeführt. Der Wagen wurde so schwer beschädigt, daß er abgeleert werden mußte.

Zubilare. et. Reichenbach, bei Ettlingen, 25. Febr. (Hohes Alter.) Bei bestem Wohlbefinden konnte hier Schmiedemeister Beder seinen 88. Geburtstag begehen.

## Frauen helfen Not lindern.

Wohlfahrtsküche und Nothilfe des Frauenvereins Kehl. Der Badische Frauenverein, den Großherzogin Luise begründete, ist durch alle Notzeiten unbeirrt und unentwegt dem Weg seiner Zielrichtung, das ist der Weg der Hilfe, gegangen. „Was fehlt dir?“ das ist die Parolfrage, und sie und die mögliche Erfüllung der Not, das ist die Aufgabe des Badischen Frauenvereins. Sein Helfen wendet sich vorwiegend an die Frauen und damit an die Pegerinnen und Pflegerinnen der Familie. So wird seine Hilfeleistung unmittelbar dem Volksganzen zuteil. Was fehlt dir? Wo fehlt es? Wie kann man helfen? Diese Fragen sind zu allen Zeiten anders zu stellen und anders zu beantworten. Der Bad. Frauenverein hat in der ganzen Zeit seines Bestehens keine Lebenskraft und Lebensfähigkeit bewiesen durch die unentwegte Bewusstheit seines Ziels und durch die Beweglichkeit der Hilfsmittel und ihre Anpassung an die Zeitläufte.

In Kehl hat die Frauengruppe des Bad. Frauenvereins ihre eigene Wohlfahrtsküche in einem Haus am Rhein. Hell und hochgemöbelt ist neben der Küche eine Art Saal, der zweieinhalb Meter hohe Mauer hat. Auf diesen Mauerresten des alten Kehl ist das Haus erbaut, und in dem Saal stehen die Küchertische für die Wohlfahrtsküche. Im Sommer finden hier stets Kurse statt zur Erlernung der Konfektionierung des Obles und des Verarbeitens der gährungslose Früchteverwertung. Die Vorräte der Wohlfahrtsküche, die von Frau Agnes Schmid in ihrem Hause verwaltet werden, stammen aus Geldgaben wohlthätiger Persönlichkeiten, aus dem Erlös eines Konzerts, das die Präsidentin des Frauenvereins, Frau Dr. Obenaue, als Pianistin zulammen mit dem Kehler Orchesterverein und dem Kehler Männerchor gab, sowie aus der Summe, die der Arbeitgeberverband zur Verfügung stellte und aus Gaben einzelner Kehler Geschäftsleute. In dieser schönen Wohlfahrtsküche werden schon den ganzen Winter täglich 70-80 Portionen Essen zubereitet und unentgeltlich verabreicht. Dreimal wöchentlich gibt es ein gutes Eintopfergericht, meist mit Spezzagaben, und viermal: Suppe, Fleisch und ein entsprechendes Gemüse. Arbeitslose Frauen helfen mittags das Essen vorbereiten, und die einzelnen Portionen werden von den Empfängern freudig und pünktlich abgeholt.

Ein anderer Zweig der Hilfe ist in Kehl der Nähstube des Frauenvereins. Auch ihr stehen wunderschöne Räume zur Verfügung in einem Haus, das der Stadt Kehl für wohltätige Zwecke gestiftet wurde. In den Vormittagsstunden und an etlichen Wochennachmittagen werden da von einer staatslich geprüften Lehrerin heranzuwachsende Mädchen unterrichtet in allen Arten der Näharbeit, vom Nähen über das Weißzeug, und in Hand-, Maschinen- und Kleidernähen. Diese Schülerinnen bezahlen ein Schulgeld, während regelmäßig jede Woche an bestimmten Mittagen freiwillige Näharbeit geleistet wird unter der Leitung der Lehrerin, von Frauen aller Stände. Die zu verarbeitenden Stoffe sind gestiftet oder werden aus Geldpenden erworben. Zur Zeit sind, neben andern, 11 Subenholen in Arbeit, dazu kommen: Wäsche, Kleider, Schürzen und alle Gebrauchsstücke des Bekleidungsgebiets. An Weihnachten erfolgte die Verteilung großer Posten so angefertigter Sachen an Bedürftige, und an Ostern findet abermals eine solche Verteilung von Kleidungs- und Wäscheutensilien statt. Natürlich erschöpft dieser Auschnitt aus den Wohlfahrtsbestrebungen in Kehl die vielartige Tätigkeit des Frauenvereins nicht. Er soll nur ein dankbarer Hinweis sein auf Kräfte, die im Stillen segensreich wirken. S.M.

el. Langensteinbach, 25. Febr. (Bettlerstochs.) Hier werden Gutführer zu 2 Pfg. an mittellose Wanderer abgegeben, die sich dafür bei den hiesigen Geschäftsleuten Bedarfsartikel kaufen können. Durch diese zeitgemäße Einrichtung soll verhindert werden, daß das erbettelte Geld in Alkohol umgekehrt wird.

**RAUCHER!**  
Sodener Pastillen gegen Raucherklarrhe

Ehre den Gefallenen.

— Bintenheim, 22. Febr. (Volkstrauertag.) Die Totengedenkfeier verlief hier in eindrucksvoller Weise. Am gemeinsamen Kirchgang beteiligten sich unter Vorantritt des Posaunenchores die Freim. Feuerweh...

— Kitzheim, 23. Febr. (Volkstrauertag.) Die Vereine traten unter Vorantritt unserer vortrefflich geschulten Musikkapelle und der Gemeindeprediger um 9 Uhr zum Kirchgang an. In vaterländischem Geiste sprach Pfarrer Dietrich in seiner Predigt zu der verfallenen Gemeinde und besonders zu den Hinterbliebenen der 48 jungen Helden von hier, die im Weltkrieg ihr Leben geopfert haben.

— Gaggenau, 23. Febr. (Volkstrauertag.) Wie alljährlich, so fand auch in diesem Jahr am Volkstrauertag vor der Friedhofskapelle ein Trauertag statt, zu dem sich sehr viele Einwohner aus allen Schichten der Bevölkerung eingefunden hatten. Die Gedächtnisrede hielt Stadtpfarrer Biffler. Sie hinterließ unverwundbare Eindrücke. Der Männergesangsverein „Sängerbund“ umrahmte die Feier mit den Chören „Wir liebten uns wie Brüder“ und „Andenken an die Gefallenen“, letzteren mit Begleitung der Stadtmusik, die den Gedächtnisakt bereits mit einem Chorall eröffnet hatte.

— Stollhofen, 22. Febr. (Gedenkfeier.) Unter Beteiligung von sämtlichen Vereinen fand im hiesigen Gotteshaus die schlichte Trauerfeier für die im Weltkrieg gefallenen Söhne der Gemeinde statt. Nach erhebenden Worten des Ortsgeistlichen, Pfarrer R. Seeger, sang der Gesangsverein „Lieber Freund“ den Chor „Wäger auf Erden“ und die Musikkapelle intonierte das Lied „Wie sie so laut ruhn“.

— Neumühl bei Rehl, 23. Febr. Der Volkstrauertag verlief auch in unserer Gemeinde würdig und stimmungsvoll. Sämtliche Vereine marschierten geschlossen nach Rehl und nahmen an dem Gedächtnisgottesdienst teil. Nachmittags um 2 Uhr fand am hiesigen Ehrenmal der Gefallenen eine schlichte, aber eindrucksvolle Feier statt, in deren Mittelpunkt die Ansprache von Bürgermeister Hilg stand, der einen prächtigen Vorbertrag niederlegte. Umrahmt war die Feier von Chören des Männergesangsvereins Frohsinn und einigen Gedichtvorträgen von Schülern der Oberklassen. Anschließend an diese Feier fand im Rathausaal ein Lichtbildvortrag statt über das Thema: „Bei unseren toten Soldaten.“ Der Vortragende, Hauptlehrer Sutter, schilderte aus der Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und schloß seine Ausführungen mit einem Hinweis auf die Pflichten, die uns das Gedenken an die Opfer des Krieges auferlegt.

— Mühlheim, 22. Febr. (Der Volkstrauertag im Markgräflerland.) In der Amtskirche des Markgräflerlandes fand nach dem Festgottesdienst auf dem Ehrenfriedhof eine schlichte Feier statt, eingeleitet durch erhebende Gesangsvorträge seitens des Gesangsvereins und Arbeiterbildungsvereins. Bürgermeister Hämmerle betonte in seiner Rede, daß es für den Redner von Jahr zu Jahr schwerer wird, an dieser Stätte das Wort zu ergreifen, weil man vor der Frage steht: Was denn alles umsonst? Wir nennen die Toten Brüder und lassen die Lebenden! Wann wird der Tag kommen, wo wir uns dessen nimmer zu schämen brauchen? — Nach Schluß der Feier marschierten die Vereine zum Denkmal der 142er, wo ebenfalls Liedervorträge die Totenfeier umrahmten. — Auch auf dem Luginsland wurde am Jägerdenkmal ein Kranz niedergelegt. — Von den übrigen Orten des Bezirkes, wie Badenweiler, Randern, Neuenburg und Buggingen, wird ebenfalls von erhebenden Gedenkfeiern berichtet.

— St. Georgen i. Sch., 22. Febr. Am Sonntag fand in der Turnhalle die Gedenkfeier für die Gefallenen des Weltkrieges statt. Der Vorstand des Militärvereins ehrte mit schlichten Worten die toten Helden. Der Gesangsverein „Sängerkreis“ und die Stadtmusik umrahmten die Feier mit wohlwollenden Gesangs- und Musikdarbietungen. Die sehr zahlreich erschienenen Einwohner und Vereine sangen zum Schluß das Deutschlandlied.

Berücksichtigte Nachträge.

Kontinentale Kalkluft, die gestern in Ostdeutschland angekommen war, hat inzwischen den größten Teil Deutschlands überflutet, so daß von den Niederungen heute früh nur noch die Nordhöfische und das Rheintal frostfrei blieben. Mit der Kalkluft zieht gegenwärtig über Mitteldeutschland und Bayern ein Niederdruckgebiet heran, das uns heute noch einmal leichtere Schneefälle bringen wird. Anschließend steht von Norden her drückende Auflockerung bevor, da mit der Kalkluft ein Hochdruckrücken nach Süden wandert. Für Gebiete, in denen die Auflockerung schon nachts eintreten wird, sind verschärfte Nachträge zu erwarten.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresebene, Temperatur in Grad Celsius, relative Feuchtigkeit, niedrigste Temperatur, Schneehöhe in cm, Wetter. Rows include Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe.

Wetterausichten für Freitag, den 26. Februar 1932:

In Aufklärungsgebieten verschärfte Nachträge. Am Tage meist heiter, trocken und kalt bei rauhen Nordostwinden. Im Süden des Landes noch zeitweise bewölkt.

Wasserstand des Rheins.

Table with 2 columns: Station, Wasserstand. Rows include Basel, Waldshut, Schutterthal, Rheinfelden, Mautern, Wetzlar, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf, Rotterdam.

Rudolf Mosse Zeitungs-Katalog 1932.

Der Rudolf Mosse Zeitungs-Katalog liegt in seiner 58. Ausgabe vor. Dieses bedeutende Nachschlagewerk behandelt das gesamte in- und ausländische Pressewesen und stellt nach Inhalt und Umfang ein überzeugendes Dokument dar für die überragende Bedeutung der Zeitungsangelegenheiten unter allen Werbemitteln. Sehr treffend wird im Vorwort ausgeführt, daß die Lösung „Sparen“ nichts bedeuten würde, wenn man darunter nur Streichung von Mitteln und Zurückdämmung des Konsums versteht. Richtiges Sparen kann nur sein, und das ist besonders auf die Reklame anzuwenden, daß die zur Verfügung stehenden Mittel auf die rationellste Weise und bis ins letzte durchdacht angelegt werden. Die absolute Beherrschung des Stoffes, die der beratenden Tätigkeit der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse ihren hohen Wert verleiht, zeigt sich auch in der Gesamtanlage, wie in allen Einzelheiten des Zeitungs-Kataloges.

Nachrichten aus dem Lande.

B. Durlach, 25. Febr. (Aus dem Stadtrat.) Der Ueberschußstrom des städtischen Pflanzkraftwerkes soll für das städtische Gaswerk verwendet werden. — Der undichte Kessel im Volksbad des städtischen Altersheims ist zu erneuern. Die Stadt Karlsruhe hat einen Entwurf zur Grabelegung des Rasenplatzes aufgestellt, der beabsichtigt die Gemarkungsgrenze zwischen Karlsruhe-Rotheim und Durlach bildet. Der Stadtrat ist mit dem Entwurf unter verschiedenen Bedingungen grundsätzlich einverstanden. — Das Gesetz der Kaspar Strubel Eheleute um Uebertragung der Wirtschaftserlaubnis von der Gastwirtschaft zum „Kamm“ auf die Realwirtschaft zum „Kreuz“ in Durlach wird befürwortet, ebenso das Gesetz des Karl Dehler um Erlaubnis zum Betrieb der seinem Vater gehörigen Schankwirtschaft zum „Waldhorn“ in Durlach-Aue. — Bürgermeister Hermann wird zum Vertreter der Stadt im Ausschuss der Verbandssabderel bestellt. — Die Stimmbezirks-Abteilung und die Abstimmungsabteilung und deren Stellvertreter zu der Reichspräsidentenwahl werden bestimmt. — Die am 22. vorgenommene Stammholzerweiterung, die den Anschlag bei weitem nicht erreicht, wird unter den gegebenen Verhältnissen genehmigt. — Zwei städtische Reamte sollen zum stellvertretenden Gemeindevorstand und zum stellvertretenden Schiedsmann bestellt werden. — Die Zahl der Erwerbslosen beträgt zur Zeit 2104.

h. Graben, 22. Febr. (Vom Gewerbeverein.) Der Gewerbeverein erlebte in seiner Hauptversammlung eine umfangreiche Tagesordnung. Der Mitgliederbestand weist mit 83 einen bedauerlichen Rückgang auf; der Kassenbestand ist befriedigend. An Stelle des zurückgetretenen verbienntvollen 1. Vorsitzenden, Glasmeister Ebel, wurde Schlossermeister Flohr, und zum Schriftführer Fritz Schulz gewählt. Von der Versammlung wurde einkindlich eine Senkung der Beiträge zur Handwerkerkammer sowie eine Herabsetzung der Kosten für die Meisterprüfung angefordert.

lo. Wiesental, 24. Febr. (Selbsthilfe.) Bei einer von der Gemeinde abgehaltenen Farnenversammlung wurde für einen über 20 Zentner schweren Farnen ein Höchstgebot von 230 RM. abgegeben. Der Gemeinderat erteilte den Zuschlag nicht und ließ den Farnen ausbauen. Das Fleisch wurde zu 30 Pfg. pro Pfund abgegeben. Trotz des billigen Fleischpreises war die Einnahme wesentlich höher als das Höchstgebot.

r. Adersbach (Amt Sinsheim), 22. Febr. (Hindenburg als Taufpate.) Reichspräsident von Hindenburg hat bei dem dieser Tage auf die Welt gekommenen 7. Kind des Tagelöhners Gustav Köhler die Patenschaft übernommen und gleichzeitig 20 Mark überweisen lassen.

23. Reulshurst, 25. Febr. (Gemeindeangelegenheiten.) Der Bürgerausschuß hat 40 Hektar Gemeindegewald für Raubtierunfang freigegeben, nachdem Regierung und Forstamt die Genehmigung hierfür erteilt haben. Weiter hat sich der Bürgerausschuß damit einverstanden erklärt, daß sich die Gemeinde an einem gemeinsamen Raubtierunfang beteiligen soll, über den in der nächsten Bürgermeisterversammlung Beschluß gefaßt werden soll. Ferner wurde ein Antrag angenommen, der von der Regierung verlangt, daß den Gemeinden die Selbstbestimmung über die Gehälter der Gemeindevorstände und Angestellten zurückgegeben wird.

h. Bietigheim, 24. Febr. (Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft.) Am Sonntag fand hier im Gasthaus zum

„Kreuz“ die ordentliche Generalversammlung obiger Genossenschaft statt. Die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse haben der Genossenschaft einen Verlust von insgesamt 1100 Mk. gebracht, welcher jedoch durch den noch vorhandenen Reservefonds gedeckt werden kann, so daß eine Belastung der Mitglieder in Form von Verlustanteilen nicht vorgenommen wird. Die Gesamtwartung erhebt das einstimmige Vertrauensvotum für ihre vorbildlich geleistete Arbeit. Um eine raschmögliche Reduzierung der Ausgaben zu ermöglichen, sollen umfangreiche Betriebsmaßnahmen getroffen werden. Mit der Verkleinerung mit der Bietigheimer Bezirks- und Abgabengenossenschaft hier ist man trotz langwieriger Aussprache zu keinem positiven Ergebnis gekommen.

h. Korl, 24. Febr. (Heimatabend.) Der Verein Badische Heimat kann mit Stolz auf seine Ortsgruppen im Hanauerland (Himal, Rehl, Korl, Mühlstadt, Rheinfeldsheim (um nur einige zu nennen) zeichnen sich aus durch Lebendigkeit und hohe Tätigkeit, die vorbildlich ist. In Korl ist es Hauptlehrer Gräßlin, der die Ortsgruppe leitet, und der ihr eine Vorgesellschaft angegliedert hat. Einmal im Monat finden sich die Männer der Vorgesellschaft, die schon etwa 600 Mitglieder besitzt, zusammen, und einmal im Vierteljahr die Frauen. Dazwischen liegt die Zeit des Genusses am Bach. Unlängst fanden sich im Schwannensaal die Mitglieder und Freunde des Vereins und der Vorgesellschaft zu zahlreich ein, daß das Lied des Männerchores und die Grube des ersten Vorsitzenden ihr Echo im rauschenden Beifall fanden. Professor Dr. Rud. Groß (Rehl), begann dann als Redner des Abends seine interessanten Ausführungen über die Entstehung der Geschlechts- und Familiennamen. Weitabgehoben und mit klarer Diktion zeigte er die Quellen der Urworte und Vornamen Stammnamen, Hausnamen und Geschlechternamen. Setze leicht jählichen, vollständigen Darstellungen fanden so reichen Beifall, daß die angetretenen Zuhörer, deren Familiennamen teilweise auch erklärt worden waren, sich zu Wort meldeten und in beschwingter Rede aus ihrer Familiengeschichte und aus dem Volksleben erzählten. In Humor und Späß schloß es dabei nicht, da auch Ueberramen und Rednamen zur Sprache kamen, und als Herr Georg Heiß (Rehl) noch temperamentvoll und anschaulich von den alten Hildern erzählte, stieg die Woge der Freude noch höher. Aus Festschurk und Diersbach waren die Lehrer gekommen, die von Alterskürten berichteten, die sie in ihren Gemeinden entdedten (Steinbühl, Rühlshwert, Donnerheil u. dergl. mehr), die alle in das zukünftige Hanauer Heimatmuseum kommen sollen. Auch wußten sie von Ortskuriositäten geistvoll zu berichten, und niemand merkte, wie schnell die mitternächtliche Stunde herbeigekommen war. Alle wußten Herrn Prof. Dr. Groß Dank für den anregenden Abend, der ein Erlebnis zu nennen war.

Märkte in Baden.

Bruchsal, 24. Febr. Schweinemarkt. Angefahren wurden: 60 Milchschweine und 31 Käufer, verkauft 40 bzw. 10. Höchster Preis pro Paar Milchschweine 25, Käufer 32 RM.; niedrigster Preis 20 bzw. 80 RM. Ueberlingen, 24. Febr. Schweinemarkt. Zufuhr und Preise: Paar: 39 Milchschweine 20—30 RM.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Aus der Verwaltungsarbeit des Deutschen Tennisbundes.

Senkung der Beiträge und Abgaben. — Keine Spiele zwischen Amateuren und Berufsspielern. — 19 000 Jugendliche.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Tennisbundes fand am Sonntag in Dresden statt. Da die Verhandlungen am Samstag in der Vorstandssitzung bereits ausführlich durchgeführt worden waren, konnte die Tagesordnung dank der erfahrenen Leitung des Bundespräsidenten Dr. Webers-Hamburg in vierstündiger Sitzung erledigt werden. Bundesleiter Dr. Schomburgk-Weipzig und Bundesjugendmeister Dr. Graf von Weden wurden auf weitere drei Jahre wiedergewählt. Die nationalen Deutschen Meisterschaften des Jahres 1932 werden in Braunschweig stattfinden, die Seniorenmeisterschaften in Kassel, die Junioren- und Juniorinnenmeisterschaften in Weimar, die internationalen Meisterschaften wieder in Hamburg. Für die Hochschul- und Deeresmeisterschaften liegen bisher noch keine Anträge vor.

Ueber die internationale Lage berichtete Dr. F. D. Behrens, daß Deutschland bei der im März in Paris stattfindenden Sitzung der Föderation Internationale beantragen wird, daß die Hamburger Meisterschaft im Terminkalender besser gezeitigt und die Kollision der Daten von Hamburg und Forest Hills vermieden wird. In Paris wird Deutschland sich für das neue Schema der Austragung der Davisplatzspiele einlesen. Nach diesem Entwurf werden die Davisplatzspiele erst in der zweiten Hälfte der Saison beginnen und zunächst nur von den europäischen Nationen bestritten werden. Die vier Nationen, die in der Vorkampfrunde kommen, werden im nächsten Frühjahr mit den außereuropäischen Staaten und der verteidigenden Nation die Endkämpfe austragen. Dadurch werden die Kämpfe statt in drei Monaten in fünf Monaten erledigt werden. Ferner wird sich Deutschland in Paris dem Antrag offizieller Verhandlungssprache anzuvertrauen. Der Vorschlag, dem Vorkampfrunde die Bedeutung eines Davisplatzes für Damen zu geben, ist über private Anregungen noch nicht hinausgekommen.

Als Vorsitzender des Jugendauschusses hob Coersberg-Berlin hervor, daß die Zahl der Junioren bei gleichzeitiger Verbesserung der Durchschnittsspielerleistung in den letzten vier Jahren von 12 000 auf 19 000 gestiegen ist.

Aus den übrigen Berichten sind die Ausführungen von Dr. Bandis zur Ballfrage hervorzuheben. Danach waren 80 Prozent aller Bälle im Jahre 1931 deutsche Fabrikate. Für die neue Spielzeit empfiehlt der Deutsche Tennisbund den Vereinen, seinem Beispiel zu folgen und in Interesse der deutschen Wirtschaft deutsche Bälle zu verwenden. Von einem Verbot, ausländische Bälle zu benutzen, wurde Abstand genommen.

Nach einer Jubiläumsansprache des Major a. D. Lange-Danzig anlässlich des 30jährigen Bestehens des Deutschen Tennisbundes teilte der Bundesjugendmeister v. Weden mit, daß die gesunde Finanzlage des Bundes es gestatte, die Beiträge um 10 Prozent und die Abgaben um 50 Prozent herabzusetzen. Besondere Sparmaßnahmen betreffen die Medonspiele. In Zukunft werden nur die spärlichsten dritter Klasse und diese nur für sieben (statt neun) Spieler vergütet. Zur Teilnahme an den Medonspielen sind in Zukunft diejenigen Spieler nicht berechtigt, die für andere Staaten an den Davisplatzspielen teilgenommen haben und teilnehmen dürfen. Diese Maßnahme ergab sich aus der Mitwirkung Kobersich Wenzels für Rot-Weiß in den Medonspielen.

Zu den vielfach erörterten Spielen zwischen Amateuren und Profis stellte sich Bundesleiter Dr. Schomburgk im Namen des gesamten Vorstandes und in Uebereinstimmung mit dem Verein Deutscher Tennislehrer auf den Standpunkt, daß diese Schautämpfe absolut abzulehnen seien, da sie mit dem Geist des Amateurtennis nicht zu vereinbaren seien.

Deutschlands Davisplatzspiel gegen Britisch Indien wird in der Zeit vom 6. bis 8. Mai in Berlin vor sich gehen.

49 000 bei Deutschland-Schweiz.

Sturm auf Eintrittskarten. — Die Polizei speert ab. Das erste Fußball-Länderspiel dieses Jahres 6. März in Leipzig gegen die Schweiz hat in Mitteldeutschland ein so großes Interesse gefunden, daß sämtliche verfügbaren Eintrittskarten längst ausverkauft sind. Dagegen 48 700 Karten ausgegeben wurden, haben viele Leipziger keine erhalten können. Man macht der Organisation den Vorwurf, daß zu viele Karten in den hiesigen Teil des mitteldeutschen Verbandesgebietes gelangen seien. Wie weit Karten in den Schleichhandel gelangt sind, ist ohne weiteres nicht festzustellen. Teilweise werden allerdings schon Karten mit einem Aufschlag von zehn Prozent in den Verkehr gebracht.

In Leipzig werden erste Befragungen geäußert, ob die Anlage des V.F.B. in Probstheida der Belastungsprobe mit rund 49 000 Zuschauern gemessen sein wird. Auch macht die Verkehrsregelung Sorgen. Als Vorkehrungsmaßnahme wird eine vollständige polizeiliche Absperrung des Platzes im Umkreis von 500 Metern durchgeföhrt. Mit dieser Maßnahme will man einen Sturm der Kartenlosen auf den Platz vorbeugen. In die abgesperrte Zone werden nur Besitzer von Karten eingelassen.

Kurze Sportnachrichten.

Bei den Rad-Weltmeisterschaften in Rom wird in diesem Jahre der englische Kapportverband nicht vertreten sein, da bei den geringen Gewinnchancen die großen Reisekosten nicht lohnen würden.

Insgesamt 15 Schwimmrekorde, von denen allein neun beim Jahrschwimmen in Halle aufgestellt wurden, fanden jetzt ihre offizielle Bestätigung als Höchstleistungen der D.T.

Wie im Vorjahre wird der Berliner R.C. auch diesmal wieder an der Senley-Regatta voraussichtlich mit einem Einzel und Welter teilnehmen.

Infolge Grippe-Erkrankungen in den Wintermannschaften der Universitäten Oxford und Cambridge ist mit einer Versetzung des auf den 19. März angelegten traditionellen Ruderkampfes zu rechnen.

Italien bringt sein Davisplatzspiel gegen Ägypten vom 7. bis 9. Mai in Genua zur Abwicklung.

— Musterhafte Arbeit in Deutschböhmen. Die wirtschaftliche Not macht sich gerade in dem deutschen Nordostzipfel der Tschechoslowakei mit seinem starken Industriebetrieb besonders drückend bemerkbar. Die Zahl der Arbeitslosen ist dort kaum geringer, als in den benachbarten reichsdeutschen Gebieten und auch dort haben die Sport- und Turnvereine mit am meisten unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden. Umso anerkennenswerter ist es, daß der Deutsche Hauptauschuß für Leibesübungen, in dem alle Sportarten unter einheitlicher strenger Leitung zusammengefaßt sind, sich in seiner Aufbauarbeit nicht beirren läßt. Er hat erst dieser Tage einen bewährten Sportlehrer der Deutschen Hochschule für Leibesübungen fest verpflichtet, der seinen Vereinen als Wanderlehrer kostenlos zur Verfügung gestellt werden soll. Ein ähnlich großzügiges Entgegenkommen erweist nur noch der Deutsche Schwimmverband seinen Mitgliebrern. Die Ausleistung „Mensch und Sport“, die der D.S.V. bereits in mehreren Städten seines Gebietes mit ausgezeichnetem Erfolge gezeigt hat, ist in erweiterter Auflage für Aufzug in Aussicht genommen, wo sie ebenfalls einen Belüchererfolg zu erreichen dürfte. Ebenso interessant wie nachahmenswert ist ein Wettbewerb, den der Deutsche Hauptauschuß auch in diesem Jahre wieder unter seinen Vereinen zur Ausdehnung gebracht hat. Es handelt sich dabei darum, welcher Verein im Verhältnis zu seiner Mitgliederzahl im Laufe des Jahres die meisten erfolgreichen Leistungen für das Turn- und Sportabzeichen erreicht. Als Preise sind für die erfolgreichsten Vereine 800, 400 und 300 Kronen ausgesetzt. Ziel des Wettbewerbs ist, eine möglichst große Aktivität unter den Vereinsmitgliedern zu erreichen und zu verhindern, daß die Turnabzeichen zu früh spezialisiert. Der Weg dazu ist sicher sehr glücklich gewählt.



Sie wartete oben, bis Gerda nachgekommen war, Gerda vergaß bei der prachtvollen Fernsicht alle Müdigkeit und ihren schmerzlichen Knöchel und ließ sich von Ly das Panorama erklären.

Dann wies Ly gegen die Abfahrt hinunter: Wir können uns jetzt auch ohne Spur nicht mehr irren, denn die Route geht zwischen diesen steilen Hängen dort in das Hochtal hinaus.

Sie schaltete ihre Bretter und stieg langsam vor Gerda in einer Schneerinne hinunter. Dann wurden die Bretter angeknallt, und Gerda wäre jetzt Ly keinen Schritt weiter gefolgt, wenn sie gesehen hätte, mit welchem unheimlichen Triumph Ly zur Abfahrt startete!

Sie fuhr zuerst vorsichtig in Stemmchristianias zwischen Felsen durch, dann schuf in eine Mulde hinunter. Als Gerda neben ihr hielt, sah sie sich nach allen Seiten um und sagte überglücklich:

Wir haben die Spur verloren! Sie muß rechts von der Mulde sein. Aber ich bin dafür, daß wir hier noch eine kurze Rast halten, damit Du dann sicherer fährst.

Gerda war sehr damit einverstanden. Sie legten die Bretter nebeneinander, lehnten sich Rücken an Rücken, um bequemer zu sein, Ly rauchte eine Zigarette und sahite auf, was sie nach dieser Tour am Abend spielen werde:

Kalte Forelle mit Majonaise, eine riesige Omelette, und vor allem eine große Schüssel Kompott! Und zur Feier dieser männlichen Fahrt tranken wir eine Flasche Haute Sauterne! Vorher gibt es aber in Pettneu Kaffee mit Krapsen!

Sie stand auf, schnallte ihre Bretter an. Du kannst hier sitzen bleiben, ich werde dich rufen, sobald ich wieder bei der Spur bin! Gerda sah ihr nach, wie sie aus der Mulde hinausstieg und dann plötzlich einer kleinen Wächte verschwand. Die Sonne stand schon tief, vom Grat herunter blies ein eisiger Wind und Gerda begann jetzt zu frieren.

tief, vom Grat herunter blies ein eisiger Wind und Gerda begann jetzt zu frieren.

Sie wollte Ly folgen und schnallte an, aber sie hatte kaum zwei Schritte gemacht, als ihr die Bindung des linken Fusses riß!

Sie hüte sich, um den Spanner zu öffnen und fühlte im gleichen Moment, daß auch ihr rechter Fuß nicht mehr fest in der Bindung lag, warf einen Blick zurück — auch diese Bindung war zerrissen!

Dieses doppelte Pech machte sie noch ärgerlicher, aber sie erinnerte sich sofort, daß Ly zwei Reserveriemen bei sich hatte, die Sache war also nicht so schlimm.

Sie schnallte ab, stieß die Bretter in den Schnee, müsterte die Ristellen der vollkommen neuen Riemen — und jetzt begannen ihre Hände vor Schreden zu zittern!

Beide Bindungen waren zerrissen! Sowohl die Langriemen, wie die Ferkelriemen wiesen eine ganze Zahl von tiefen Einschnitten auf und auch die Ferkelriemen waren herabdrän durchgeschritten und vollkommen undbrauchbar!

Sie wollte zuerst ihren Augen nicht trauen und unterzuckte beide Bindungen noch einmal genau, bog die Schnittstellen auseinander — aber es war kein Zweifel, Ly hatte ihr während der kurzen Rast die Riemen mit einer Raschheit zerrissen und ihr auf diese teuflische Art die Abfahrt unmöglich gemacht!

Sie hatte sich einer tödlichen Todesfährdung entzogen und stand jetzt hilflos hier oben, hunderte von der nächsten Siedlung entfernt, rettungslos dem Erfrieren preisgegeben!

Dieser Gedanke peitschte sofort alle Energien in ihr auf. Sie machte atemlos in der Spur Lys durch die Mulde hinauf, kam bis zu den Hüften ein, arbeitete sich wieder hoch und stand endlich keuchend oben.

Und sah jetzt Ly bereits als kleinen, schwarzen Streifen tief unten in rasender Fahrt! Sie schrie verzweifelt: „Ly! Ly!“

Startete hinunter. Aber der schwarze Strich zog weiter, immer tiefer, jetzt schurzgerade einen langen Gang hinab und verschwand zwischen den ersten Betteerramen. —

Gerda stand wie verloren und kam erst durch die Kälte wieder zur Besinnung. Es gab jetzt nur eine Möglichkeit, um dem Tod zu entgehen: Ohne Bretter hinunter!

Sie mußte, daß es unmöglich war, stundenlang mit einem verletzten Knöchel durch ein und einhalb Meter Schnee zu waten. Aber sie wollte wenigstens den Versuch machen, hing sich an ihre langen Stäbe und stapfte Schritt für Schritt in der Spur Lys hinunter.

Verlang immer wieder bis zum Gängel im Schnee und fühlte schon nach kurzer Zeit, wie ihr Fuß verfestete, aber sie biß die Zähne zusammen und lämpfte sich weiter, bis sie vor Schmerz und Anstrengung halb ohnmächtig zusammenfiel. Sie war kaum hundertfünfzig Meter weit gekommen — es gab so keine Rettung!

Die Berge lagen schon im fahlen Blau des späten Nachmittags, im Westen flackerte bereits die Venus — in einer Stunde war Nacht. Und jetzt kam eine fast fatalistische Ruhe über sie: Sie wollte ihr Leben bis zum letzten Moment verteidigen.

Trotzdem sie todmüde war, begann sie die Arme kreuzweise über die Brust zu schlagen, um sich zu erwärmen und den gefährlichen Schlaf zu vertreiben. Und sie schrie den Kotz in das weiße Schneewand. Es schien ihr in dieser endlosen und selten begangenen Schneewand unfinnig, an das Wunder zu glauben, daß man sie hören würde, aber sie war entschlossen, nicht ohne Kampf zu erfrieren.

Sie schrie wieder: „Heoh! Heoh!“ Schrie, während drinnen in den Tälern schon die Dunkelheit einfiel. —

Der kleine Dikken hatte bei der verrückten Abfahrt vom Almrendel hinter Schani Rudensteiner nichts zu lachen. Denn Schani war müde, tobt seinen Jörn in halsbrecherischen Sauf- fahrten und den wildsten Terrainprüngen aus und wurde grob, wenn der Engländer bei dieser Jagd nicht mitkam.

Aber Schanis Ärger war allerdings begründet: Erstens hatte er an diesem Morgen seine Stimmige verloren. Seine schwarze Bastenmütze mit dem roten Totenkopf, die er bei allen Rennen trug und an der er wie an einem Talisman hing. Er hatte die Mütze, als er die Tour mit Ly besprach, neben sich gelegt, hatte sie dann vergebens gesucht und das ganze Personal des Hotel Post alarmiert — alles umsonst, die Mütze war weg.

Zweitens hatte er der Vereinbarung mit Ly gemäß fast zwei Stunden im schwarzen Adler gewartet, denn Ly und Gerda sollten ihn dort abholen. Er war in das Hotel Post gegangen und erfuhr dort, daß beide Damen schon außer Haus wären. Die Mitteilung des Portiers, daß Ly auf den Galg sei, hielt er nach der klaren Abmachung mit ihr für einen Irrtum und zog sofort mit Dikken auf das Almrendel los. Er wählte nicht die gefährliche Eskorte, sondern eine feste Abkürzung, war bereits um ein Uhr auf dem Gipfel und traf dort eine Gruppe von Wienern, die über das Moostal angezogen waren, jedoch Gerda und Ly nicht gesehen hatten.

Er wartete wieder eine halbe Stunde, nahm dann zur Herzkürzung einen kräftigen Schluck Enzian und landete nach zwanzig Minuten Abfahrt schimpfend unten im Moostal, denn es stand jetzt fest, daß ihn die beiden Mädchen aufsuchen ließen! Aber sein Jörn wandelte sich sofort in Verblüffung, als er die Stipuren näher betrachtete, die von hier zur Trütschalm hinaufführten. Er studierte eine Weile die Eindrücke der Schneeteiler der Stipuren und die Breite der Stipuren und sagte dann bestimmt:

„Also fix sakra, da bleibt mir der Verstand stehen. San die Zwei richtig zur Trütschalm hinauf!“

Dikken bezweifelte diese Behauptung, aber Schani bewies an den Spuren, daß er Recht habe: Lys Schneeteiler waren aus Aluminium und jede Spur ihrer Teller zeigte die runden Eindrücke der ehemaligen Metallröhren, während die Riementeiler Gerdas edige Spuren zurückließen.

Dikken und Schani hielten jetzt eine kurze Beratung ab. Dikken war dafür, nach St. Anton zu fahren, während Schani Lust zu einem neuen Branntweind zeigte. Er wollte Gerda und Ly trotz des großen Vorzuges einholen!

(Fortsetzung folgt.)

Teigwaren mit Mischobst. Hartgrießnudeln, Hartgrießmakkaroni, Eierbruchstifte, Eierbruchmakkaroni. Kalif. Mischobst, Kur-Pflaumen, Ess-Pflaumen, Birnen kaliforn., Pfirsiche, Aprikosen, Dampfpfäfel. Plannkuch.

Einladung zur kostenlosen Fußuntersuchung und Beratung für Gesunde und Fußleidende. Ihren Füßen wird geholfen! Pedisana Fußspezialist anwesend! Freitag, 26. Februar, Samstag, 27. Februar.

Niem als daheim. Sollten Vorhänge, Stores, Decken usw. gewaschen, sondern nur zur Reinigung überändert werden. Es ist nicht nur unmöglich, Vorhänge in der eigenen Wohnung so tadellos elegant u. neu aussehend herzustellen, wie es in meiner Anstalt geschieht, sondern die Behandlung ist auch derzeit konzentrierend, daß die längere Lebensdauer der Vorhänge allein schon die Kosten deckt. Bitte wenden Sie es einmal an Sie werden mir sehr Ihre Vorhänge überliehen. Erste Spezial-Gardinen-Dampf-Waschanstalt Dr. Müller, Ansb. Straße 50b, Karlsruhe, Domboldstraße 1, Tel. 6519. (1917)

Ich brauche Geld deshalb verkaufe ich zu niedrigsten Notpreisen. Daniels Konfektionshaus Wilhelmstraße 36, 1 Treppe.

Möbel die beste Kapitalanlage! Kaufen Sie jetzt Ihre Möbel bei uns, denn Sie können nicht mehr verlieren! Wir haben für Geld bei, angelegt.

Möbel-Palast Karlsruhe Rondellplatz! Antike Möbel, Pianos, Kinderbettstelle, Küchenherd.

Achtung! Thams & Garfs erhalten Sie von Freitag, den 26. Februar bis Samstag, den 5. März. 1/2 Pfd. Qualitäts-Kaffee u. ein moderner Milchtopf 1.70. 1/4 Pfd. Tee (trias. Misch.) u. ein moderner Milchtopf 1.60.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern. Zu verkaufen 10/50 PS. Wanderer, 10/40 PS. Kombination, 6 PS. Kabriolett.

Autoreifen. Gebrauchte und neuummummerte in allen Größen äußerst billig. Gummihaus und Vulkanisieranstalt Karl Reeb, Karlsruhe, Waldhornstr. 21, Telefon 4941.

Jeden Husten beseitigt Bexalit! (Flasche 1,40 und 2,75 RM.) Zu haben in der Internationalen Apotheke am Marktplatz. Herst. O. Stumpf A.-G., Chemnitz.

Speisezimmer, Küche, Heiz-Kissen, Kinderbettstelle, Küchenherd. Moderne, weitläufige Kinderbettstelle, fäst neu, zu dem Preis von 15 M. zu verkaufen.

Küchen, Heiz-Kissen, Kinderbettstelle, Küchenherd. Moderne, weitläufige Kinderbettstelle, fäst neu, zu dem Preis von 15 M. zu verkaufen.

Gelegenheit! Opel-Rimoline, 6 PS., in tadellos. Zustand, stark benutzt, umständlich, für den billigen Preis v. 1200 M. bar zu verkaufen. Große schöne Ständerlampe zu verkaufen. Sofientr. 150, 3. St. Söfentstr. 55a, II.

Autoreifen. Gebrauchte und neuummummerte in allen Größen äußerst billig. Gummihaus und Vulkanisieranstalt Karl Reeb, Karlsruhe, Waldhornstr. 21, Telefon 4941.

Jetzt der sensationelle



Verkauf

BURCHARDS



VERKAUF

Ist die bekannte Veranstaltung für die wirtschaftlich denkende Hausfrau.

BURCHARDS



VERKAUF

bringt Angebote von Qualitätsware zu einem minimalen Preis.

BURCHARDS



VERKAUF

bringt für 100 Pfennig mehr als 100 % Gegenwert.

Jeder soll kaufen können. — Jeder kann kaufen im



VERKAUF

bei

Burchard

KARLSRUHE KAISERSTR. 143

Damenstrümpfe

- 2 Paar echt Mako gut verstärkt 1.-
- 2 Paar künstl. Waschseide mit angewebt. reinwoll. Haferisocken 1.-
- Seidenflor 4fache Sohle, elegant und doch strapazierfähig 1.-
- Mako schwere Strapazier-Qualität 1.-
- Künstl. Waschseide teilweise m. Maschenfang, feinmaschig 1.-
- Waschseide plattiert außen Kunstseide, besonders billig 1.-
- 3 Paar Wochenendstrümpfe 1.-

Kinderstrümpfe

- 2 Paar Baumwolle meliert Gr. 7-10 1.-
- Baumwolle gestrickt oder B'wolle mit Kunstseide, 7-10 1.-
- Wolle plattiert gestrickt, 5-10 1.-

Handschuhe

- 2 Paar imit. Leder Schlupfform oder mit Knöpfen 1.-
- Künstl. Waschseide oder imit. Leder, aussergewöhnliches Angebot 1.-
- Herrenhandschuhe reine Wolle gestrickt Paar 1.-
- Herr.-Trikothandschuhe besonders schwer 1.-

Wollwaren

- Damen-Pullover zum Aussuchen Stück 1.-
- Kinderpullover Größe 40-55 1.-
- Kinderkleidchen Größe 45-50 1.-
- Haferisocken strapazierfähig 1.-
- Baby-Überjäckchen r. Wolle 1.-

Leibwäsche

- Damennachthemd Kimono mit buntem Besatz 1.-
- 2 Trägerhemden m. Stickerei 1.-
- Trägerhemd in hübscher Ausführung, z. T. mit Handklöppelspitze 1.-
- Achselhemd m. brt. Gitterstickerei 1.-
- Schlüpfer K'seidentrikot Gr. 42-48 1.-
- Kinderschlafanzug Gr. 60-75 aus gutem Trikot 1.-
- Mädchentaghemd Schirting oder Croisé Länge 60-70 1.-
- Knabentaghemd Croisé Länge 50-55 1.-
- Mädchennachthemd weiß, bunt besetzt Länge 70-80 1.-

Korsetts

- 2 Büstenhalter Seidentrikot, mit Rückenschluß od. mit Gummiz. Schlüpf. 1.-
- Strumpfhaltergürtel Seitenschluß mit eingesetzten Gummiteilen 1.-
- 2 Strumpfhaltergürtel Kunstseidendamassé, mit 4 Haltern 1.-
- 6 St. Damenbinden 4fach, gebleicht 1.-
- 4 St. Damenbinden 4fach ungebleicht, mit Bindengürtel . . . zus. 1.-

Trikotagen

- Futterröcke teils mit Kunstseiden- decke, in allen Größen bis Gr. 100 Stück 1.-
- Damentrikotrock m. angeschnittener Schulter, echt Mako, Gr. 90-110 1.-
- Damenhemd echt Mako, mit Volachsel 1.-
- 2 St. D.-Schlupfhosen Gr. 42-48 1.-
- Damenschlupfhosen echt Mako Größe 42-48 1.-
- Kinderhemdhosen normal- farbig Größe 60-90 1.-
- Crêpe Kunstseid.-Schlüpfer Größe 42-46 1.-
- Crêpe Kunstseidenhemd Größe 42-46 1.-

1 MARK

Aussteuer-Artikel

- Kopfkissen m. Hohlraum u. belüftet 1.-
- Kopfkissen m. Ichönem Feltonbog. 1.-
- 2 Kopfkissen glatt 1.-
- 4 Frottierhandtücher wä.-bunt 1.-
- 2 Frottierhandtücher weiß-bunt, 45/100 1.-
- 1 Frottier-Handtuch bunt, in hübschen Farben . . . 45/100 1.-
- 4 Teeservietten 33/33 1.-
- 3 Servietten Schaftmuster, 55 55 1.-
- 2 Handtücher weiß, Jacquard, Halbl., 47/100, ges. und geb. 1.-
- 4 Handtücher mit farbiger Bordüre, ges. u. geb. . . 1.-
- 2 Küchenhandtücher grau gestreift, Reinleinen 47/100, ges. und geb. 1.-
- 3 Küchenhandtücher grau gestreift, 45/95, ges. u. geb. . . 1.-
- 3 Gläsertücher Reinleinen 50/50, ges. u. geb. . . 1.-
- 2 Gläsertücher Halbleinen, 55/75, ges. u. geb. . . 1.-
- Zefirdecke 1.-
- 2 Zefirdecken 1.-
- 3 Mtr. Batist weiß, 80 cm breit . . 1.-
- 2 1/2 Mtr. Batist farbig, in hellen Wäschefarben, 80 cm breit . . . 1.-
- 2 1/2 Mtr. Hemdentuch 80 cm brt. 1.-
- 2 Mtr. Etlinger Wäschestoff 80 cm breit 1.-
- 1 Mtr. Cretonne 160 cm brt., für Oberbetttücher 1.-
- 3 Mtr. Croisé für Wäsche . . . 1.-
- 1 Mtr. Rohnessel schwere Bett- tuchware, 160 cm breit 1.-
- 3 Mtr. Rohnessel 80 cm breit . . 1.-
- Haustuch für gute Unterbetttücher, mit u. ohne verst. Mitte, 150 cm brt. Mtr. 1.-
- Halbleinen 150 cm breit . . . Mtr. 1.-
- Bett-Damast-Streifen 130cmbrt. 1.-
- 1.60 Mtr. Halbleinen 80 cm brt. 1.-
- 4 Mtr. Handtuchstoff Gerstenkorn, mit bt. Kante . . . 1.-

Für den Haushalt

- Wachstuch 85 cm breit, hübsche Dessins . Meter 1.-
- Fensterleder besond. gute Qual. 1.-
- 3 Stk. Scheuertücher Marke „Grohag unverwüstlich“ . . . 1.-
- 2 Haushaltscheren 1.-
- 8 Staubtücher 1.-
- 10 Spültücher 1.-

Schürzen

- Damenschürzen bunte Druck- stoffe oder Siamosen oder Unistoffe 1.-
- 2 Gummischürzen geblumt m. hübschen Mustern zum Aussuchen 1.-
- Gummischürze extra schwere Qualität, einfarbig 1.-
- Kinder-Hängerschürzen Gr. 55-65 hübsche Muster 1.-

Modewaren

- Dreiecktuch in mod. Streifen, Stck. 1.-
- 2 Kragen aparte Frühjahrsneuheit. 1.-
- Kragen in belond. elegant. Ausführg. 1.-

Herren-Artikel

- Unterhose echt Mako Gr. 4 oder 5 1.-
- Unterjacke echt Mako Gr. 4 oder 5 1.-
- Unterhose normalfarbig Gr. 4-6 1.-
- Einsatzhemd mit hübschen Ein- sätzen . . . . . Größe 4-5 1.-
- 2 Paar Socken B'wolle m. K'seide 1.-
- Socken Flor mit 4facher Sohle, Ferse und Spitze, eine Rekordleistung 1.-
- 3 Selbstbinder neue Muster . . 1.-
- Selbstbinder elegant u. dauerhaft 1.-
- 4 halbsteife Kragen . . . . . 1.-
- 3 Stehumlegkrag. Mako, 4fach 1.-
- Knabenschillerhemd bunt Zefir . . . . . Länge 50-70 1.-

Taschentücher

- 6 Taschentücher Mako . . . . . 1.-
- 8 Hohlsaumtücher weiß, mit bunten Streifen . . . . . 1.-
- 12 Stück Taschentücher weiß und weiß mit bunt . . . . . 1.-
- 4 Herrentücher Mako . . . . . 1.-
- 8 Herrentücher weiß . . . . . 1.-

Spitzen u. Stickereien

- 4 Stück Hemdenpassen mit Klöppelverarbeitung 1.-
- 2 Stück Hemdenpassen mit angeschnittener Achsel . . . . . 1.-
- 6,10 m Stickerei . . . . . 1.-
- 4,60 m Stickerei 5 cm breit . . . 1.-
- 13 m Klöppelspitze oder Einsatz 5-9 cm breit . . . . . 1.-
- 3 m Klöppelspitze oder Einsatz aus Ramieleinen, 8-9 cm brt. 1.-
- 4 Klöppelecken Reinleinen, 22/32 1.-

Handarbeiten

- Waschtischgarnitur m. Einsatz und Spitze u. Lochstickerei od. Frotté 1.-
- Mitteldecke oval, eckig od. rund mit Einsatz und Spitze garn. 1.-
- Kommodendecke mit Stickerei, an 4 Seiten Spitzengarnierung 1.-
- Damenschürze od. Mittel- decke gezeich. auf gut Waschseide 1.-
- Küchenhandtuch od. Wand- schoner gezeich., mit Hohlraum, aus gutem Haustuch . . . . . 1.-
- Damenkleider gezeich. Nessel- Platte 1.-
- 3 Tablettdecken m. Spitze, vor- gezeich. 25 35 30 40 40 50 1.-
- Kinderkleidchen farbig, genäht u. garn. m. netten Zeichnungen Gr. 45 1.-
- Küchenhandtuch od. Wand- schoner fertig gestickt . . . . . 1.-

Baby-Artikel

- 4 Mu'lwindeln 70 70 . . . . . 1.-
- Wickeldecke weiß und Wickelbinde mit Steppkante } 1.-
- 2 Jäckchen und 2 Hemden 1.-
- 2 Wagenkissen festonliert . . . 1.-
- Körperlaufkleidchen bestickt 1.-
- 2 Moltoneinlagen . . . . . 1.-
- 4 Gummihöschen . . . . . 1.-
- Strampelhöschen . . . . . 1.-
- Kleidchen mit langem Arm . . . . 1.-

Ähnlich vorteilhafte Angebote in allen Filialen

Mengenabgabe vorbehalten  
Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. Februar 1932.

Die Einkommensteuerveranlagung der Handwerker.

Wie schon mitgeteilt, sind die Einkommensteuererklärungen für 1931 in der Zeit vom 15. bis 29. Februar 1932 abzugeben. Zur Klärung der schwierigen Steuerfragen hatte der Gewerbe- und Handwerkerverein Karlsruhe seine Mitglieder am Mittwoch abend in den großen Saal des Krotobil eingeladen...

Bunter Abend für die Erwerbslosen.

Der Arbeitsauschuss für Bildungsmaßnahmen der Notgemeinschaft über dessen Kurse für Erwerbslose wird gestern eingehend beraten. Veranlasst wurde am Dienstagabend für die Erwerbslosen und ihre Angehörigen ein Bunter Abend, für den sich die Mitarbeiterinnen...

Karlsruher Tagesfragen.

Wann kommt die Magauer Rheinbrücke. — Die Elektrifizierung der badischen Bahnen. Die Benachteiligung im Südfunk.

Der Verkehrsverein Karlsruhe veranstaltete am Mittwoch abend im Saal III der Schrempf-Gaststätten unter Vorsitz von Generalsekretär Wolf einen sehr gut besuchten Werbeabend. Im Besonderen der Veranstaltung, der Finanzminister Dr. Mattes und die Gemeindevorstellung von Maximiliansau beimohnten, kamen wichtige verkehrspolitische Probleme, für deren Lösung sich Karlsruhe und das Land Baden seit langem einsehen, zur Erörterung. Herr Wolf gab eine zusammenfassende Darstellung...

Der Verkehrsverein Karlsruhe veranstaltete am Mittwoch abend im Saal III der Schrempf-Gaststätten unter Vorsitz von Generalsekretär Wolf einen sehr gut besuchten Werbeabend. Im Besonderen der Veranstaltung, der Finanzminister Dr. Mattes und die Gemeindevorstellung von Maximiliansau beimohnten, kamen wichtige verkehrspolitische Probleme, für deren Lösung sich Karlsruhe und das Land Baden seit langem einsehen, zur Erörterung. Herr Wolf gab eine zusammenfassende Darstellung...

sehen. Finanzminister Dr. Mattes erklärte, daß von seiner Seite nichts unversucht gelassen werde, um etwaige Widerstände bei den Berliner Zentralinstanzen zu beseitigen. Er erklärte weiter, daß das Land Baden die Mittel, die von seiner Seite aus nötig seien, um den Bau zu verwirklichen, auf alle Fälle in den Etat einstellen werde. Das Land Baden würde seine Verpflichtungen unbedingt erfüllen, da es sich bei der Magauer Rheinbrücke um einen produktiven Arbeitsplan handle, der im Interesse des ganzen Landes allerdinglichster Förderung bedürfe.

Regierungsrat Dr. Geyer besprach darauf die Frage der Bahnen-Elektrifizierung. Von 1500 Kilometern elektrifizierten Bahnen im ganzen Reich entfallen nur 48 Kilometer auf unser Land. Baden sei im Verkehr, vor allem auch gegenüber Württemberg, stark im Hintertreffen geraten. Die badischen Schnellzüge haben innerhalb des ganzen Reichsbahnwesens die geringste Fahrgeschwindigkeit. Es dürfe auch nicht übersehen werden, daß Frankreich die größten Anstrengungen mache, um den Fernverkehr Holland-Schweiz durch das Elsass zu leiten. Wenn die Elektrifizierung der badischen Haupt- und Gebirgsbahnen noch lange auf sich warten lasse, würde unser Land verkehrspolitisch mehr und mehr fast gesteuert.

Er wies zahlenmäßig nach, daß die Städte Mannheim und Freiburg im Programm weit hinter Karlsruhe zurückblieben. Karlsruhe als Landeshauptstadt müsse eine stärkere Berücksichtigung in den Sendungen des Südfunks verlangen. Die technischen Bedingungen der Rundfunkübertragungen aus dem Landestheater seien z. B. durchaus gegeben. Herr Wolf gab auch eindeutig dem Wunsch Ausdruck, in der Art der Bedienung der Karlsruher Beiratsstelle einen Wandel zu sehen. Erfreulicherweise finden nun, wie der Referent mitteilte, Anfang März zwischen dem Karlsruher Verkehrsverein und der Stuttgarter Programmleitung Verhandlungen in Karlsruhe über eine Abstellung der gerügten Mängel statt. Zur Vorbereitung dieser Verhandlungen seien dem Verkehrsverein Wünsche und Anregungen aus dem Publikum willkommen.

Der geistliche Teil der Werbeveranstaltung umfaßte Rezitationen von Herrn Hofkapellmeister a. D. August Heinrich aus Bellheim, Gesangsbeiträge der Karlsruher Mission Piefel Lenz (am Klavier begleitet von Frau Direktor Lorenz), Musiknotizen des Wiederkehr-Orchesters und einen interessanten Lichtbildvortrag von Herrn Rektor Otto Fritsch, der in anschaulicher Weise über seine lehrjahre Nordlandfahrt berichtete. Alle Vorträge und Darbietungen fanden lebhaften Zuspruch.

„Romy“.

Eine Kálmán-Tonfilm-Operette in den Residenz-Theatervorstellungen. Wenn man diese unbeschwertere, liebenswürdige Kálmán-Operette der Ufa gesehen, gehört hat, dann hat man — für billiges Geld — einen richtigen kleinen Sektswips. Alles ringsherum summt von den pridelnden Melodien:

„Du bist das Liechte, Das mir je begegnet ist. Und wirst das Liechte, Mir für immer sein ...“

Oder: „Oft hab' ich vom Glück geträumt, Oft hab' ich das Glück verjämmt ...“



Käthe von Nagy in dem Ufa-Tonfilm „Romy“

Ja, alles summt und klingt. Und die sehr graue Wirklichkeit hat man während der ganzen Zeit einmal völlig vergessen. Man hat sich über das Fürkintum Perugia köstlich amüsiert. Die Operettenhaftigkeit der Handlung, der Witz und ihrer Menschen wird durch bezaubernde Bilder abgetönt, ausgeglichen, amüsiert gemacht. Schöngel's liebesvollgestichene Regie biegt keine Bosheiten sparmant um, tut sprühende Einfälle ins lose Gefüge der Szenen. Beifall kommt, wenn der Operetten-Zug nach Perugia angeschauht kommt, wenn die Denkmäler der fürlichen Mätressen Leben gewinnen, wenn Perugia „Armer“ davontanzet. In dieser blühenden Märchenwelt stehen treffliche Schauspielere. Mit unerhörtem Können vermeidet Käthe von Nagy das Süßlich-Sentimentale, das leicht in ihre Rolle (als kleine Freundin des Fürsten) geraten kann. Sie ist als Romy schlechthin bezaubernd. Willi Fritsch hat in all seiner bekannten lebenswürdigen Jugenhaftigkeit Momente, wo eine scharfe Charakterisierungskraft übertrifft. Otto Wallburg, Willi Grill, Kurt Weppermann, Jans Wasmann — um nur einige noch zu nennen — stellen sabelhaft geliebene Typen hin. Und diese ganze Einheit aus stottertem Spiel und schillernden Bildern wird begleitet von Kálmán's entzückenden Melodien, die aufs gefälligste instrumentiert sind (Kapelle Marek Weber, musikalische Leitung der begabte Franz Grothe). Kein Wunder, daß das Publikum zufrieden und heiter gelaunt, die Residenz-Lichtspiele verlassen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma Paul Wurdach bittet uns, mitzuteilen, daß entgegen umlaufender Gerüchte, keinerlei Abicht besteht, ihre Geschäftsräume zu verlassen.

Der Volkstrauertag in Grünwinkel.

Unter Beteiligung der Vereine und der Einwohnerschaft wurde auch im Stadtteil Grünwinkel die Feier des Volkstrauertages würdevoll abgehalten. Nach dem Gedächtnisgottesdienst beider Konfessionen stellte sich der Trauerzug auf, um nach dem Denkmalsplatz der Firma Sinner zu marschieren, wo die Feier unter starker Beteiligung der Bürgerschaft stattfand. Nach dem vom Musikverein unter Leitung von Herrn Weber gespielten Choral „Wir treten zum Beten“ sangen die Schüler unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Jiegler den Choral „Herr meine Seele“. Hieraus folgten zwei Gedichte, die von Schülerinnen sehr eindrucksvoll vorgetragen wurden. Mit dem Lied „Flamme empor“ trug der Gesangsverein Liedertafel-Ura 1884 unter Leitung seines Chormeisters Emil Landhäuser sehr zur Verherrlichung der Feier bei. Herr Warrtural Kern hielt die zu Herzen gehende Ansprache über die Bedeutung des Volkstrauertages.

Nach einem feierlich zum Vortrag gebrachten Musikstück „Lohengrin“ folgten die Kranzniederlegungen. Herr Direktor Max Rudolf Sinner legte im Namen der Firma und Familie Sinner einen prächtigen Lorbeerkranz nieder. Vom hiesigen Vorstand der Bürgerverein wurde im Auftrag der Vereine und der Einwohnerschaft ebenfalls ein gleicher Kranz niedergelegt. Der Schülerchor sang hierauf „Ich hatt' einen Kameraden“, dem das Gedicht „Den Söhnen des Vaterlandes“ gesprochen von einem Schüler, folgte. Dem vom Gesangsverein „Liedertafel-Ura“ weisevoll vorgetragenen Trauerlied „Nun ruhet in Frieden“ schloß sich das Musikstück „Reiters Morgengalgen“ würdig an. Mit diesem nahm die wirklich eindrucksvoll verlaufene Veranstaltung ihren Abschluß.

Lügen auf Rügen im Gloria-Palast.

Der in der „Münch. Illustriert.“ erschienene Roman „Lügen auf Rügen“ von Dolly Brad ist nunmehr auch verfilmt worden. Die Ufa hat sich diesen glänzenden Stoff nicht entgehen lassen und ihn mit einem großen Aufgebot prominenter Schauspieler gefilmt. R. A. Roberts und Otto Wallburg spielen die zwei sich ewig zankenden Direktoren einer Zahnpaste-Fabrik. Maria Solovej ist die Dame, die durch ein Preisausstellen eine Babereise geschenkt erhält; und für den Schwerendöner, der der eigentliche Anlaß dazu ist, daß auf Rügen soviel gelogen wird, hat man Paul Hörbiger verpflichtet. Weitere bekannte Schauspieler vervollständigen das Ensemble. Regie führte Viktor Janson. In der heiteren Atmosphäre sommerlichen Badelebens begibt sich die Geschichte der vermeintlichen Millionärstochter, die in Wirklichkeit gar keine Millionärin hat, dafür aber ein Rätsel, das alle Männerherzen betört. Der Gloria-Palast bringt dieses überall mit größtem Beifall ausgenommene Lustspiel ab Donnerstag in seinem Programm.

Ringkämpfe im Colosseum.

Meistert spannende Kämpfe, beifallsstrebendes Publikum waren die Stenatur des geitigen Abends. Das einleitende Treffen zwischen Gotsch und Porscha gestaltete sich sehr interessant. Die Ebnenbürtigkeit beider Kämpfer erregte ein Unheil. Der geschmeidige Augsburger Kämpfer kämpfte seinen schwereren Gegner Morrell Elsch löbter und es gelang ihm sogar nach 41 Minuten durch Untergriff den Sieg davon zu tragen. Die den Kolosse Peradantoff und Scherlinger verbrauchten ungeheuren Kraftaufwand und die vorgezeichnete Zeit reichte nicht aus, um eine Entscheidung herbeizuführen. Im Wiederstand auf Morrell gegen Dörs wurde der armenisch-rumänische Stil in seinen hervorragenden Momenten vorgeführt. Es gelang wiederum nach abwechselungsreichen Kämpfe, dem Berliner Neumann, seinen Gegner Dörs durch Heberwurf auf beide Schultern zu legen. Als Einlage ließ sich Schütz mit einem Schmiedehammer einen 3 Meter hohen Balken auf der Brust erschlagen. Das Experiment rief berechtigten Bewunderung und lebhaften Beifall hervor. Der heutige Abend bringt wiederum spannende Kämpfe. Vor allem ist zu erwähnen das Treffen zwischen dem Hamburger Schütz und dem hiesigen Kämpfer Peradantoff. Außerdem rinen Neumann gegen Morrell, Kämpfer gegen Schütz und im Entscheidungskampf gegen Schütz und Peradantoff.

2. Aufklärungsstunde über Fuhleiden und ihre Stellung veranstaltet das Schützenhaus „Erika“ am Ludwigsplatz, Freiburg, den 26. Februar, und Samstag, den 27. Februar. Die Vorträge werden völlig kostenlos von einem namhaften Fuhlerperten gehalten und sind nach Bedarf mit Aufmerksamkeiten, wie auch Redaktionen mit patentierten „Bediana“-Abwehrmitteln verbunden. Zur Anwendung gelangen „Bediana“-Abwehrmittel mit Verlehnford. Die im Einzelnen angeführte „Bediana“-Demonstration des Schützenhaus „Erika“ soll der Allgemeinheit den richtigen Weg weisen.

— Reichlich-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Mittwoch-Nachmittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 12 zu je 3000 Mark auf die Nr. 1256, 51 409, 90 091, 117 558, 200 005 und 347 027. — In der Mittwoch-Nachmittagsziehung am 23. Februar wurden folgende größere Gewinne gezogen: 12 zu je 5000 Mark auf die Nr. 178 091 und 330 488 sowie 16 zu je 2000 Mark auf die Nr. 17 324, 70 572, 222 404, 234 304, 277 559, 300 005, 367 772 und 392 192.

— Schwindler! Im Laufe des gestrigen Tages erschien bei verschiedenen Bewohnern der Weststadt ein Mann, der unter dem Namen eines Ausweises erklärte, er müsse die Bürgersteuer zahlen. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, gelang es ihm nicht, irgendwelche Steuern zu zahlen. Vor dem Betrüger wird gewarnt.

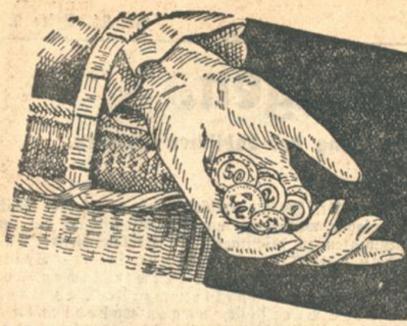
— Diebstahl. In einem Kleingarten bei Rintheim wurde eine Handtasche mit Geld und daraus ein Handwagen entwendet. — In der Weststadt wurde der Schaufenster einer Buchhandlung abgerissen. Diebstahl von Büchern im Werte von etwa 70 Mark entwendet.

— Explosion. Vermutlich durch Ueberhitzen explodierte in einem Hause der Kaiserstraße ein Kachelofen, wobei ein Sachschaden von etwa 200 Mark entstand. Verletzt wurde niemand.

Für die Karlsruher Notgemeinschaft. Der Herr Minister Dr. Mattes 50 M., Radiohörer 2 M., O. W. 5 M., Schulamt 1 M., Schule Lu a. Rh. 7 M., zusammen 65 M.; bisher gesammelt 724,35 M.; Summe 789,35 M. Alle freundschaftlichen Spenden bestens dankend, sind wir zur Entgegennahme gerne bereit. Verlag der Badischen Presse.

... auch für chem. Reinigung ist Schorpp richtig ...

Anzug 5.—, Kleid 3.80 an, Mantel 4.50 an, Abholdienst im Stadtbezirk kostenlos. Läden in allen Stadtteilen. Versand auch nach auswärts. Telefon Nr. 725.



# Seiden

Verkauf soweit Vorrat!

Damenstrümpfe Baumwolle mel., Paar 45	Kleiderweste Kunstseidenrips garniert 45
Unterziehschlüpfen für Damen, elastisch gestrickt 45	Kleiderkragen verschiedene Formen 45
Herrnlocken hübsch gemust., kräft. Qual. 45	5 1/2 Mtr. Valenciennespitzen 45
Herrn-Netzjacke alle Größen 45	3 1/4 Mtr. breite Klöppelspitzen für Oberbettlicher 45
Hosenträger Gummizug mit Lederpatten 45	4 1/2 m schmale Wäschestickerei 45
Herrnkragen gar. Mako, 4 fach 45	2 St Hemdenpassen Klöppel u. St. 45
Cachenez für Damen und Herren 45	Gezeich. Mittendecke ca. 80/80 cm 45
Strumpfhaltgürtel Jacquard mit 4 Haltern 45	Gezeichnete Kissen ca. 40/60 cm 45
Gummischürze feste Platte, vie. e Muster ca. 100 cm lang, mit bunter Bordüre 45	Gez. Ovale f. Büffett u. Kredenz, ca. 50/80 cm 45
Frotterhandtuch 45	Spitzendecke ca. 65/65 cm, reich mit Einsatz garniert 45
Kinderstrümpfe kräft. B'wolle, schwarz und farbig, Größe 1-4 2 Paar 45	Landhausgardinen mit Volant 55 cm breit 45
Kinder-Schlupfhosen alte Größen, gute Qualität 45	Scheibengardinen Etamine od. Tüll, St. 45
Kinderschürzen für Mädchen u. Buben Länge 40-50 45	1 Woll- oder Perlkragen 45
Kommunionkranz 45	1 Hermelinkaninkragen 45

Damen-Trägerhemd mit Stickerel oder Hemdchen 45
Beiderwand Pyjamafanell oder Waschlusselime mod. neue Muster jedes Meter 45

**Jeder Artikel**

## 45

Damen-Handtaschen Kunstleder, in vielen Ausführungen 45
Fahrradzubehör - Teile: Fahrradnetze, Fahrrad-Schläuche, Fahrradpumpe oder Gepäckträger jedes Teil 45

Schuhleisten Galalith oder Metall, Paar 45	Wäschebatist pastellfarbig, 80 cm brt., Mtr. 45
2 Paar Armblätter doppel Ballist 45	2 1/2 Meter Windmull 45
Gummi-Haushaltungs-Handschuhe P. 45	1 Meter Rohnessel 140 cm breit 45
Enkaufnetz Kunstseide od. Eisengarn 45	Küchenhandtuch grau halbleinen Drell oder weiß halbleinen Gerstenkorn, 45x100 45
2 Perldeckchen für Untersätze 45	6 Staubtücher 45
2 Bubihauben 45	1/2 Dtz. D-Zäckchentäschentüch. bunt, Kunstseiden-Moiré st. 45
Haushaltschere 45	Taschentuchbehälter 45

Kunstseiden-Serge ca. 80 cm breit zu allen Mantelfarben passend Meter 1.35
Kunstseiden-Samt (Original Panette) in moderner Ausmusterung Meter 1.35
Wollmusselina gute Qualität Meter 1.35
Kleiderschotten mod. Karostellungen Mtr. 1.35
Fleur Diagonal reine Wolle, in vielen Modelfarben Meter 1.35
Bedruckt Sinilic für Sportkleider Meter 1.35
Echtrot Inlet ca. 130 cm breit Meter 1.35
Zefir-Kaffeedecke 130/100 1.35
1/2 Dtz. indantir. Kaffeeservietten 1.35
1/2 Dtz. reinteiln. D.-Hohlsaumtaschentüch. 1.35
Parade-Kissen Ein- und Ansätzen 1.35
Makodamast ca. 130 cm breit Meter 1.35

Damen-Schlupfhose künst. Seide mit Mako hin erlegt oder angeraut, bis Gr. 48 1.35
Unterkleid geraut, Größe 42-48 1.35
Damen-Hemd hose ägypt. Mako, elast. gestrickt, mit Bein 1.35
Damen-Pullover mit Arm, spitz. Ausschn. 1.35
Damen-Handschuhe Wildleder imit. mit schönen neuen Stulpen, farb. gelb 1.35
Batisthemd mit Handklöppelspitze und handgezogenem Hohlsaum 1.35
Damen-Schlüpfen T. i. kot. Charmeuse in vielen Farben 1.35
Hosenträger starke Ausführ., unsere beliebteste Qualität "Hertie" 1.35
Herrn-Socken Cachmir Wolle, oder ausgesuchte gute Fiorqualitäten, gemustert 1.35
Brieftaschen Rindleder 1.35
Stadtkoffer Harip'atte, 2 Sprungschlösser 1.35

Spitzendecke ca. 100 cm, rund od. eckig 1.35
Corselett Drell, gut-sitzende Form 1.35
Dam.-Strümpfe Bemberg Gold klar, Gewebe, fehlerfrei oder künstl. Seide, platt, maschenich., Fr. 1.35

**Jeder Artikel**

## 1.35

Fahrraddecken schwarz oder Satteltaschen für Damen und Herren 1.35
D.-Niedertreter Kroko, mit groß. Seidenpompom, Gr. 36-42 1.35
Stoßmeterware mit Einsatz u. Kunstseidenfransen oder Schwedenstreifen 1.35

Eleganter Passenkragen 1.35	Käseglocke od. Bierkrug geschliffen 1.35
4 1/2 m la Schweizerstickerei mittelbreit 1.35	Satz Glasschalen 5teilig, gepreßt 1.35
Gez. Ueberhandtuch ca. 65/130 cm farb. Rand 1.35	1 Schale u. 6 Kompotteller gepreßt 1.35
Spitzen-Decke ca. 80/80, beige Kunstseide 1.35	6 Tassen m. Untert. mit Goldrand Markenporzellan 1.35
Ovale Spitzendecke ca. 45/90 cm 1.35	Waschgarnitur 2teilig, Elfenbein-Steingut 1.35
Kunstseiden-Tischdecke 90/90 cm St. 1.35	Schwer versilb. Eßlöffel od. Gabel 90 gr Auflage 1.35
Wandbehang bedruckt, 15/110 cm Stück 1.35	Blocker mit Stiel 1.35
Kunstseiden-Traversrips 12) cm bi. Mtr. 1.35	Verzinkte runde Wanne 38 cm 1.35
Engl. Tüll-Garnitur 3teilig Garnitur 1.35	Streichholzähse prima Alpacca 1.35
Halbstores Tüll oder Etamine Stück 1.35	Druck-Manschetten-Knopf 1.35
1 Zerstäuber u. 1 Fl. Köln. Wasser 1.35	Sportball mit Netz 1.35
Haarbürste und 1 Kamm 1.35	3 Tennisbälle i. Netz 1.35

Eß- od. Dessertbestecke mit Ebenholzgr. P. 45
Rostfr. Tisch- od. Dessertmesser 45
Löffelgarnitur best. Vorleger, Gemüße-, Saucen- u. Milchlöffel zus. 45
Rostfr. Obstmesser mit Galalithst. 45
1 Ausklopfer 45
Waschseil 20 Meter 45
Durchschläge mit Blechboden 45
Stiepfanne 22 cm 45
Haarwasser in verschiedenen Gerüchen 45
Cell.-Stehspiegel geschliffen 45
Gummischwamm 45
Gilette-Rasierapparat mit 1 Klinge 45
Rasierseife u. groß. Rasierstein 45
Rasierpinsel 45

4 Teller gerippt, hoch od. tief, Steingut 45
5 Obertassen Stuttg., groß, weiß, Steing. 45
Teller tief od. flach, Fest., Goldr., Markenporz. 45
Sammelgedeck 2teil., Porz., mit mod. Dekor 45
Glasschale gepreßt, ca. 23 cm, azurblau 45
6 Kompotteller od. 6 Wassergläser gepr. 45
3 Flaschenrömer mit grünem Fuß 45
6 Kompottschalen gepreßt 45
Fotomaton-Rahmen Silber 45
Bogen-Colliers Platin, mit farb. Stein 45
Ringe Silber, 800 gest., mit farb. Stein 45
Manschetten-Knöpfe in verschied. Ausführung 45
Zigaretten-Spitze Alpacca 45
Zuckerzangen prima Alpacca 45

1 Rollfilm 6,9, für 4 Aufnahmen, 23 Sch. oder Taschenlampe 45
1 Fl. Mundwasser mit einer Zahnbürste oder 1 Zahnbürstenständer mit 1 Zahnbürste 45

**Jeder Artikel**

## 45

Eßlöffel od. Gabel Alpacca verchromt 45
Werkzeuge für d. Gartenbau: Pflanzhölzer, Fuchsschwänze, Friedhofgeräte, Belle, Flach- und Belbzangen etc. jedes Teil 45

Besuchs- od. Beuteltaschen bunt, für Kinder 45
Geldbeutel in Leder 45
Kopierrahmen 9x12 45
Lötgarnitur für Radio-Bastler 45
Einhand-Feuerzeug 45
Gummiball bunt, 30 cm Umfang, mit Netz 45
Kasperl-Figuren 45

6 Sütterlinhefte mit Umschlägen 45
Schüleretui Leder, gefüllt 45
Brieflocher 45
Skatkarte 32 Blatt 45
1 Dtz. A. W. Faber-Bleistifte Nr. 2 45
1/2 Liter Kanzleitinte 45
Briefpapier Packung oder Kassette 45

1 Posten Übergangshüte f. Damen aus Reisekollektionen, besonders preiswert ca. 130/150 2.75
Charmeuse-Blusen m. langen Ärmeln in Pastellfarben 2.75
Sport-Blusen aus in sich gestreift. Popeline, Herrenhemdform 2.75
Damen-Nappa- od. Glacé-Leder-Handschuhe 2 Knopf, gute Paßform 2.75
Damen-Pullover mit und ohne Arm 2.75
Dam.-Schlupfhose feines Milanalse Gewebe, kstl. Seide 2.75
Unterkleid schwere Charmeusequalität, m. Seidenmotiven 2.75
Corselet in Drell, mit verstärktem Leibteil lange Form 2.75
Hauskittel Knopf- od. Wickelform, Langarm 2.75
Badelaken guter Kruselstoff, 125/160 cm aus Wollstoff, in schönen Farben 2.75
Mädchenkleid Größe 60-85 einfarb. Waschamt, m. weißer Waschgarnitur Größe 45-60 2.75
Kinderkleid 2.75

Bettbezug Beifdamast gestreift ca. 130/150 2.75
Bettuch mit oder ohne Hohlsaum, 150/240 aus gu. Haustuch, m. verstärkt. Mitte 2.75
Spitzen-Tischdecke ca. 130 cm, rund 2.75
gez. Bulgarenblusen auf Vollvoill. neue Mu-ter 2.75
1 Crêpe de chine-Vierecktuch 2.75
1 Crêpe de chine-Weste 2.75
Gobelin-Wandbehang 2.75
Gobelin-Tischdecke 140/170 2.75
Baumwoll-Schlafdecke mit Streifenkante 2.75
Bouc pläufer 90 cm breit Meter 2.75
Kokos-Velourmatte Stück 2.75
Engl. Tüll-Garnitur 3 teilig Garnitur 2.75
Stormmeterware Glittertüll, mit Einsatz und Kunstseidenfransen Meter 2.75

Damen-Pyjama Batist, m. lang. Ärmeln 2.75
Dam.-Sporttaschen Vollrindleder, mod. Farben 2.75

**Jeder Artikel**

## 2.75

Herrn-Hüte mod. Formen u. Farb., fehlerfreie Ware oder H.-Oberhemd weiß od. farbig, durchgehend Popeline 2.75
1 Bettdecke 2-bettig, Etamin mit Einsätzen 2.75
1 Satz Fleischöpfe grau, mit Deckel 16, 18 und 20 cm 2.75

Gez. Tischdecke ca. 130/160 cm, teils mit Hohlsaum, teils auf farbigem Grund 2.75
Damen-Schirm 12teilig, Halbseide schwarz und farbig 2.75
Herrn-Nachthemd Bielefelder Qual. 2.75
Herrn-Sporthemd mit fest. Kragen und pass. Binder 2.75
Herrn-Einsatzhemd 2teilig Mako schwere Qual. 2.75
Herrn-Sportstrümpfe reine Wolle 2.75
Tweed-Karré od. Tweed-Long moderne Gewebe für das feste Sportkleid Mtr. 2.75
Georgette Mouliné ca. 93/95 cm breit für das leichte Straßenkleid Mtr. 2.75
Doupion reine Seide, ca. 80 cm breit, für Blusen und Kleider Mtr. 2.75
Crêpe Elvira reine Wolle, ca. 126/28 cm, moderne Farböne Meter 2.75
Velour Diagonal reine Wolle ca. 140 cm breit, für Sportmäntel Mtr. 2.75

Vase „Bleikristall“, handgeschliffen, ca. 23 cm 2.75
Traubenspüler „Bleikristall“, handgeschliffen, oder Bier- oder Limonadensatz, 7teilig 2.75
Wasserkrug u. Waschsüssel 2.75
Kaffeeservice 9 teil., i. 6 Pers., bunt Dek. 2.75
Fleischmaschine verzinkt 2.75
Verzinkter Waschkessel 32 cm 2.75
Küchen-Uhren in Carro- oder Deitmuster prima Schwarz- oder Weiss- 2.75
Schreibtisch-Uhren wälder Werk solide Hartplatte, 2 Sprungschlösser, 8 Schutzdecken, 45 cm 2.75
Sportkoffer 2.75
Messingstativ 3teilig, rund 2.75
Fußball mit Blase 2.75
Teddi-Bär mit Brummstimme, 80 cm 2.75

# Geh zu Dietz

# Junge TIETZ

HERMANN  
KARLSRUHE

Verkauf soweit Vorrat!

- Mod. Damentilzhut kleidsame Formen 88
- Schlupfhosen für Damen, künstl. Seide od. angerauht, Größe 42-48 88
- Damen-Strümpfe waschseide 88
- Dam.-Handschuhe 2 Knöpfe, mit andersfarbiger Steppnaht, farbige u. gelb Paar 88
- Dam.-Hemd hose Mako, elastisch gestrickt, Windelform oder mit Bein 88
- Damenhemd bunt, Batist, apart garniert 88
- Spitzenbustenhalter m. Tüll unterlegt 88
- Hüftgürtel gemust., m. Seitenschl. u. Gummi 55/110 cm, bewährte Qualität 88
- Frottierhandtuch 88
- 6 Damenbinden gestrickt m. Stofflasche 88
- Damen-Niedertreter mit Ledersohle, Gr. 36/42 Paar 88
- Gez. farbige Ripskissen ca. 40/55 cm 88
- Spitzen-Oval m. imit. Stickerel, ca. 45/90 cm 88
- Spitzen-Kommodendecke ca. 70/120 cm 88
- Herren-Unterhosen Wolle gemischt, alle Größen, lange Beine 88
- Herren-Unterhosen ägyptisch Mako, mit Gummizug 88
- Sportstrümpfe kräftige Qualität, gemustert 88
- Garnitur: Hosenträger, Sockenhalter und Ärmelhalter 88
- Herren-Socken gute Seldenforqualität, mehrt, mit und ohne Musterung 88
- Sportmütze flotte Muster 88
- Arbeitsschürze blau, grün oder weiß 88
- Garnitur: Selbstbinder mit pass. Einstecktauch, reine Seide 88
- Kinder-Badetuch gemustert, guter Frotlé 88
- Kinder-Hemd hose Mako, Elastiktrikot oder Wolle gemischt, alle Größen 88
- Spieldanzug gestrickt, mit langem Arm 88
- Mädchen-Nachthemd bunt, Batist, mit gebliemem Besatz, Größe 60/80 88
- Leibchen-Hose Wollstoff, für Knaben von ca. 2-6 Jahren 88

- Eßlöffel od. Gabel Alpaca, 100 gr. ver-silbert 88
- Wachseil 20 Meter, 12fach gedreht 88
- Mop mit Stiel 88
- 1 Satz Milchtöpfe 9, 11, 13 cm 88
- Spülwanne grau, 36 cm, aus einem Stück gest. 88
- Kaffeekanne 1 1/2 Liter, weiß 88
- Robhaarhandbelen 88
- Thermosflasche 1/2 Liter, mit Baccit-becher 88
- Kranzform mit 2 Böden, 26 cm 88
- Briefkasten gehämmert oder lackiert 88
- Tablett Buche, mattiert, 28/45 cm 88
- Satz Schüssel 6teilig, weiß, Steingut 88
- Kakaokanne mit vernickelt. Deckel 88

- 3 Teller flach oder tief, Feston, weiß, „Markenporzellan“ 88
- Sauciere od. Fleischplatte od. Salatiere Feston Goldrand, Markenporz. 88
- 6 Bierbecher m. Goldrand 88
- Kuchenplatte gepresst, ca. 32 cm 88
- Jardiniere gepresst 88
- 300 Postkarten glatt 88
- 1 Dtzd. Kopierstifte (A. W. Faber) 88
- Bridgekarte 53 Blatt 88
- Papierkorb 3 verschied. Größen, diverse Muster 88
- 1 Posten Briefpapier Packungen und Kassetten 88
- Beschneidemaschine f. Photopapier 88
- Selbstauslöser für Moment 88
- 1 Dutzd. Fotoplatten (6 1/2) Orthochromatisch 88

**Herren-Einsatzhemd**  
Baumwolle  
Trikot, mit schönen gut waschbaren Einsätzen  
oder  
3 Stehumlegkragen  
4 fach  
**88**

**Jeder Artikel**  
**88**

**Dreieck-tücher**  
die moderne Form, aus reiner Wolle, volle Größen, oder  
**Damen-Nachthemd**  
mit bunter Blende  
**88**

**1 Tabakpfeife**  
Echt Bruyère  
**50 gr Pfeifentabak**  
Oldenkott Piet Hein  
**1 Pfeifenbesteck**  
Zusammen  
**88**

**Jeder Artikel**  
**88**

**Gartengeräte**  
darunter: Spaten, Friedhofgeräte, Friedhofhäckchen, Hammer, Fuchsschwänze, Schraubzwingen, Gartenschere etc.  
Jedes Teil  
**88**

**Für Dekorationen:**  
Kunstis.-Jacquardrips 75 cm breit 88  
oder **Druck-Rips** 130 cm breit Meter 88

**Gez. u. gen. Dam.-Schürze** blau bez oder **gez. Decke** ca. 100/100, rd. u. eckig 88

**Vollweisses Haustuch** 88  
für Betttücher, ca. 150 cm breit Meter 88

- Kleider-Tweed neue Ausmusterung Mtr. 88
- Damassé sold. Mantel- u. Kostümfutter Mtr. 88
- Waschsam bedruckt in groß. Sortimenten Mtr. 88
- Sportlinnen indanthren, 80 cm breit Mtr. 88
- Kleidervoile hübsche Muster, ca. 100 cm br. Mtr. 88
- Mod. Hemdenpopelin 80 cm br. Mtr. 88
- Bettdamast gebliumt oder weiß mit farb. Streifen 130 cm breit Mtr. 88
- Jnlett echtrot, Kissensbreite 88
- Zimmerhandtuch reinleim. Jacquard 88
- 6 Gläsertücher 55/55 cm oder 3 reinleim. # Gläser. 50/50 88
- Zefirdecke # 100/150 cm 88
- 1/2 Dtz. D'taschentüch. m. bunt. Kante u. fadengez. Hohl. mit gestickter Ecke oder festoniert 88
- 1 Kissenzug 88

**Fahrradzubehörfelle:** # Fahrradschlauch oder Fahrradlampe ohne Birne, jedes Teil 88

- Voile-Vitrage n. Volant, 62 cm brt. Mtr. 88
- Schwedenstreifen ca. 120 cm brt. Mtr. 88
- Gardinestückware ca. 100 cm breit Mtr. 88
- Wachstuch-Wandschoner 60/90 cm Stück 88
- Schwamm-Gummi-Matte Stück 88
- China-Matte 68/90 cm Stück 88
- Halbstores engl. Irtll Stück 88
- Crêpe de Chine-Garnitur Doppelstoff 88
- Kunstseid. Vierecktüch Stück 88
- Kunstseid. Ripsweste mit Kragen 88
- Bäffchenkragen Marocain, in vielen modernen Farben 88
- Mittelbr. Glanzgarnstickerei Stück 88
- 2 gestickte Kissen Ecken od. Einsätze 88

**Eßbesteck** Messer mit durchgehender rostfreier Klinge 88  
oder **S. S. S.-Garnitur** 88

**300 Kreppservietten** gezackt 88  
oder **1 Literfl. Kanzeleitinte** 88

**Ringtennis** 88

- Gummi-Haarbürste 88
- 1 Drahtschwammhalter weiß, mit einem Gummischwamm 88
- 1 Gummischwamm ca. 10/16 cm 88
- 5 Block Kernseife gelb, garant. rein 88
- 4 Block Kernseife weiß, garant. rein 88
- 3 Scheuertücher 50/75, kräftige Ware 88
- 1 Dose Bohnerwachs 88
- 5 Stück Seife in Cellulophbeutel, verschiedene Gerüche 88
- 1 Flasche Haarwasser gute Qualität, sort. Gerüche 88
- 1 Rolle Badetabietten 12 Stück 88
- 1 Spiegel geschliffen, Größe 16/24 cm 88
- 1 Roller ohne Gummi 88
- Zeppelin mit Beleuchtung 88

**12 Rollen Kloseitpapier** 88

- Einkaufsbeutel aus solidem Ledertuch 88
- Geldbeutel Saffian und Boxcall 88
- Besuchs- oder Abendtasche in vielen Ausführungen 88
- Reisekissen moderne Muster 40x40 88
- Brieftasche Rindleder 88
- Frühstückstasche für Kinder, aus kältigem Rindleder 88
- Halsketten in den neuesten Modelfarben 88
- Nadeln Silber mit Perlen oder farbigem Stein 88
- Bogen-Collier Silber oder Platinin 88
- Ringe Silber, moderne Muster 88
- Garnitur: Zigarettenetui u. Streichholzetasche in sort. Farbe 88
- Dreh-Bleistift Silber, 800 gestempelt 88
- Schwarzwald-Uhren 88

**Babygarnitur** 1.85  
Jacke u. Mütze, reine Wolle, Handarb.

**Halbstores** 1.85  
Etainin oder englisch TDI

**Sport-Pullover** 1.85  
ohne Arm, braun und grau meliert, oder einfarbig

**Herren-Oberhemd** 1.85  
mit hübschen Popeline-Einsätzen

**Damen-Sporttasche**  
Rindleder, blau, braun schwarz  
**1.85**

**Jeder Artikel**  
**1.85**

**Robhaarbesen**  
oder  
**Wand- od. Schoss-Kaffeemühle**  
**1.85**

**Crêpe Georgette**  
oder  
**Crêpe Chiffon** bedruckt, reine Seide, ca. 100 cm breit besonders preiswert  
Meter **1.85**

**Jeder Artikel**  
**1.85**

**Afragola**  
reine Wolle, in schönen Frühjahrsfarben  
oder  
**Afghalaine**  
reine Wolle, moderne Farbtöne  
Meter **1.85**

- Damen-Handschuhe feinste künstliche Seide, Schlupfform viele auserlesene Formen 1.85
- Damen-Strümpfe aus feinsten künstl. Waschs. od. künstl. Waschseide mit rein. Wolle 1.85
- Damen-Nachthemd langarm, bt. verz. 1.85
- Unterkleid gute Kunstseide, mit mod. Motiv 1.85
- Hauskittel Zefir, mit farbiger Blende 1.85
- Badetuch 100/150 cm, moderne Muster 1.85
- Selbstbinder gute, reine Seide 1.85
- Herren-Hüte flotte Form, II. Wahl 1.85
- Sportmütze m. kunst. Futter u. Stirnleder 1.85
- Blaue Arbeitsjacke oder Hose gute Dreiqualität 1.85
- Waschnoppen für Barschen 1.85
- Herren-Nachthemd mit waschlichen Besätzen 1.85

- 6 Weinkelche od. 6 Bierbecher geschliffen, oder Kristallvase m. Schilff 1.85
- 1 Schale u 6 Kompotteller azurblau 1.85
- Obstservice Majolika, bunt, 7teilig 1.85
- Frühstücks-Service 5tl., Porz., m. Dec. 1.85
- Kochtopf Feuerrotz oder 1 Ton-Teekanne, ca. 2 Liter 1.85
- Brokasten 2 kg, lack., mit versch. Decoren 1.85
- Einkaufsbeutel Leder, mit Futter 1.85
- Brieftaschen Saffian 1.85
- Zigaretten-Etuais prima Alpaca 1.85
- Bogen-Colliers Platinin, mit geschl. Stein 1.85
- Armbänder in mod. Ausühr., prima Doublé 1.85
- Metallklappstativ 3teilig 1.85
- Stativetui Leder 1.85

- Mod. Damentilzhüte kleidsame Form. 1.85
- Damen-Strickbluse mit Arm 1.85
- Damenkoffer Autolack, weiß verarbeitet mit hellem Einfaß 1.85
- Agia-Travis Kunstseide, ca. 80 cm breit, für Wäsche u. Unterkleider Mtr. bedruckt, ca. 80 cm breit, in aparter Ausmusterung - Mtr. 1.85
- Satin-Soleil reine Wolle, ca. 95 cm breit, gr. Farbsort. Mtr. 1.85
- Fleur-Mousette breit, gr. Farbsort. Mtr. 1.85
- Gewebe Kaffeedecke 120/150 1.85
- Vollweiss. Bettuch a. kräft. Stuhluch aus # Wollstoff in schönen hellen Farben Größe 45-60 1.85
- Kinderkleid aus tweedartigem Trikotstoff 1.8-12 J. 1.85
- Mädchenschulkleid Wolstoff für Knaben von ca. 6-14 Jahr 1.85
- Sporthose 1.85

- Eleg. Kleidergarnitur Kragen und Manschetten 1.85
- 4 Handarbeits-Klöppel-Ecken 1.85
- Gez. Kleiderplatte farb. Größe 42-48 1.85
- Gez. u. genähtes Kinderkleid Größe 80-90 cm 1.85
- Gez. u. genähte Damenschürze mit Faltenfalten, farbige besetzt 1.85
- Voll-Voile ind. bedruckt, 110 cm breit Mtr. 1.85
- Kunstseide ind. bedruckt, 125 cm br. Mtr. 1.85
- Jacquardrips Kunstseide, 120 cm br. Mtr. 1.85
- Bouclé-Läufer 67 cm breit Meter 1.85
- Inlaid-Linol.-Rest 50x120 cm breit Stück 1.85
- Kokos-Gittermatte Stück 1.85

# dann reich's



